

Geschmölzt

IA



SLUB

Wir führen Wissen.



Institut für  
Sächsische  
Geschichte und  
Volkkunde

E. Mülhause, Die aus der Sagenzeit stammenden  
Gebräuche der Deutschen, namentlich der Hessen.  
(1867)

S. 313

Gegen geschwollenes Euter.

Eine besondere Art dieser Krankheit heißt, "vom Wul oder Waul geschossen." In diesem Falle muß sich die Viehmagd an drei aufeinander folgenden Tagesscheiden (des Morgens, des Abends und am nächsten Morgen) mit links aufgesetzter, dreimal glatt gestrichener Nachtmütze hinter die Kuh stellen, mit den Händen den Euter oben umspannen, alsdann abwärts streichen und hierauf eine Bewegung machen, als schleudere sie etwas Abscheuliches in den Mist. Diese Handlung muß dreimal wiederholt werden und zwar jedes Mal mit den Worten: "Wul ich jage dich fort im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen."

Geschwulst. Sprich folgenden Segen dreimal über die Geschwulst: Geschwulst, Geschwulst, Geschwulst, ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, daß du dem N. N. so wenig schadest, als unseren Herrn Jesu Christo die Nägel geschadet haben, die ihm die Juden durch die Hände und Füße geschlagen + + +.

(Herkunft nicht angegeben)

Gesdwalst

00003

Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für  
Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte  
(Jg. 1899)

S.471

den Schwulst zu besprechen.

s.v.

als Beleg di

Mann ich klag Dir

der Schwulst

Der Schwulst plagt mir

nimmst du den Schwulst nicht von mir

so steh ich früh vor dir x x x

(aus: Rohlwes, Allgemeines Vieh-  
arzneibuch, 1818)

Reinstorf, Alter Volksaberglaube (in O.u.Th.  
Benecke, Lüneburger Heimatbuch Bd.2 (1927))

S.416

Gegen eine Anschwellung.

Du sollst nicht schwillen,  
du sollst nicht stechen,  
du sollst nicht brechen,  
du sollst nicht wehtun.

00005

Vilmar, Jdiotikon von Kurhessen (1868)

S.179

Die Hüensche und der Drache  
die giengen über die Bache  
die Hüensche die verschwank  
der Drache der versank.

(mdl. aus Brünchenhain 1842)

gedruckt b.Grimm, Myth.2, S.1115 nach Angabe von  
Vilmar.

vgl. Mone Anz.1837, S.465.

Zu diesem Spruche sei noch erwähnt, daß man auch  
hört: "Die Hiune erdrank, unn der Drache der  
verschwank". Dreimal zu sprechēn im Namen Gottes V.  
Gottes S. und Gottes H.G. (H.v.Pfister, Mundartliche  
und stammheitliche Nachträge zu A.F.C.Vilmar's  
Jdiotikon von Hessen (1886), S.105).

00006

6.u.7.Buch Mosis (Bartels-Neuweissensee)  
(Besitzer Spamer)

Das siebenmal versiegelte Buch S.38f.

Geschwulst. Spreche folgenden Segen 3mal über die  
Geschwulst: Geschwulst, Geschwulst, Geschwulst,  
ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, daß du dem  
N.N. so wenig schadest, als unserem Herrn Jesu  
Christo die Nägel geschadet haben, die ihm die Ju-  
den durch Hände und Füße geschlagen + + +. -

00007

Die Altmark und ihre Bewohner. 2.Bd.(1912)

S.310

Schwulst, stehe stille,  
Denn es ist Gottes Wille.



00008

Die Altmark und ihre Bewohner. 2.Bd. (1912)

S.310

Schwulst, verschwind,  
Daß dich niemand wieder find.  
Im Namen Gottes usw. +++

Hüser, Beiträge zur Volkskunde. (In: Bericht  
über das Gymnasium Petrinum zu Brilon 1892-1893)  
(Spamer)

S.26

Einem Rindvieh die Hansche (Hensche, Heensche) zu  
vertreiben. "Man sagt folgenden Spruch dreimal,  
indem man jedesmal über das Thier streicht, zwi-  
schen den Hörnern anfangend bis auf den Schwanz:

Die Hänsche und der Drache  
Die gingen über die Bache,  
Die Hänsche ertrank,  
Der Drache verschwand."

(Aus einem Arzneibuch, gefunden in  
der Paderborner Diocese.)

vgl. Grimm Mythol. 1115, wo aber der Name Hünsche  
lautet = hûnisc erklärt. (Kuhn, Sagen usw. II No. 600).

*im Thier Gebiet*  
Hsl. Segenbüchlein aus Jeber (ca. Mitte 19. Jh.)  
(durch Alfred Wirth)

91) Wen eine Kuh die Quacke an das Eiter hat, so ist das Eiter hart geschwollen und gieb keine Milch. so sprich Quacke du sollst nicht Schwellen der Geschwulst mag von dir gehen ich gebiete dir durch die heilige Dreifaltigkeit Quacke du sollst vergehen von nun an bis in Ewigkeit. nach her nehme man eine Schu Schmier Brüst (!) undbürste 3 mal über +. Dieses alles mus geschehn vor und nach der Sonn.

00011

*im Theil's Geist*  
Hsl. Segenbüchlein aus Jeber (ca. Mitte 19. Jh.)  
(durch Alfred Wirth)

4. Vor die Geschwulst.

Geschwulst! Geschwulst! Geschwulst! Jch gebiete  
dir im Namen Jesu Christe, das du den N.N. so  
wenich schadest als unsern hern Jesu Christ die  
3 Nägel geschadet, die ihm die Juden durch Hände  
und Fuß geschlagen.

Joh. Hillner, Volksthümlicher Brauch und Glaube  
bei Geburt und Taufe im Siebenbürger Sachsen-  
lande (1877)

S. 49f.

Eine dem "Gebrech" ähnliche Krankheit (ein  
Drüsengeschwulst bei Kindern) wird in Rosenau  
durch folgende Formel geheilt:

"Des Knorre solle' wechen,  
Wäi ech duerüwer strechen,  
Und solle' sech äställen  
Bäi dien än Oederhällen,  
Am Wasser ze versen'ken,  
Wo Nämend drous wird drenken!  
Dä wirst net' drun verdärwen  
Und än der Jugend stärwen!"

(Diese Knoten sollen weichen,  
Wie ich darüber streiche  
Und sollen sich einstellen  
Bei denen in "Nirgendheim",  
Im Wasser zu versinken,  
Aus dem Niemand wird trinken!  
Da wirst nicht dran verderben  
Und in der Jugend sterben!)

Hsl. Segenbüchlein aus dem frühen 19. Jh. (im Besitz  
des Stralsundischen Museums für Ostmecklenburg)

S. 32

Vor den Schwolst

Schäme dich du braun schwulst, dich rauher Wolf,  
alle deine Schwolst sind dir benommen.

v. v. Befehl

00014

Hsl. Segenbüchlein aus dem frühen 19. Jh. (im Besitz  
des Stralsundischen Museums für Ostmecklenburg)

s. 29

Für den Schwulst

Jungfern Blut und Christi Blut das ist für  
alle Schwulsten gut + + +

*s. v. Mariae Milch*

00015

Hsl. Segenbüchlein aus dem frühen 19. Jh. (im Besitz  
des Stralsundischen Museums für Ostmecklenburg)

S. 13

Für den Schwolst

Junfer Milt und Ch Bluth das ist für alle  
Schulzten gut + + +

s. v. Mariae Milch



Hsl. Rezept- und Segenbuch des Kosaaten und Orts-  
schulzen Eduard Hammermann in Osternienburg  
Kreis Köthen (1851-59) (durch Alfred Wirth)

Vor die Geschwulst.

Geschwulst, Geschwulst, Geschwulst; ich gebieth  
dir in Namen Jesu Christi, das du den N. N. so  
wenig schadest, als unserm Herrn Jesu Christ  
die drei Nägel geschadet, die ihm die Juden durch  
Händ und Fuß geschlagen + + + 3mal.

Zit. Halskrankheit?

00017

Geschwulst  
Schönbach, Auslese Altdeutscher Segensformeln,  
(Analecta Graeciensia, 1893), (Spamer)

S. 41

Wider Blatt und Sparren.

(79<sup>a</sup>) Vor das blat und die sparren.

Gespräch  
Befehl  
Sprich: 'Unser herr stund under der kirchthür,  
do ginge ein armer schauher herfür, er gund sich  
ruffen und wuffen, gen god uff ruchen, do sprach  
unser herre Jhesus Cristus: 'ach du armer schau-  
cher, was wirdt dir?' do sprach er: 'ach herr  
meinster, do hon ich die sparren und das bladt,  
das ich nit genesen mage.' do sprach unser herr  
Jhesus Cristus: 'so thu uff deinen mundt, so will  
ich dir dor ein blosen den viel hailigen gaist,  
das du werdest gesunt.' In nomine Patris et Filii  
et Spiritus sancti. Amen. Sant (79<sup>b</sup>) Elizabedt  
und sant Margret die sollen dir das als bald ver-  
treiben, als Maria irs trautes suns zu Bethlem  
in der kripffen genas.

(Palatinus Germ. 268 (Heidelberg), 16. Jh. +)

+ ) nicht in das Verzeichnis von Bartsch aufgenommen.

blat und sparren = Geschwulst im Halse.

F. Loose, Zaubrische Sprüche, Worte und Zeichen  
(in Zerbster Jahrbuch 3 (1907))

S. 4

Eine Schwulst zu schneiden:

*s. v. Anals-  
geschichte* "Ich schneide dich, Schwulst und Schmerzen zu ver-  
treiben." Geh zuvor aus, wo Eschen stehen, und su-  
che dir einen Schub aus von ungefähr 1/2 Jahre alt,  
dann gehe den Johannistag ganz früh am Morgen vor  
Sonnenaufgang hin und schneide den Stock mit den  
Worten, die am Anfang stehen, ab. Bring ihn alsdann  
nach Hause und laß ihn, wie du ihn geschnitten hast,  
unter freiem Himmel liegen bis Sonnenuntergang, als-  
dann schneide dir das Holz so lang, als du es haben  
willst; mit dem Holze streichst du den Schaden.

(aus einer vergilbten hsl. Sammlung, gefunden  
in einem Bauernhaus in Zehmitz Krs. Cöthen)

F. Loose, Zaubrische Sprüche, Worte und Zeichen  
(in Zerbster Jahrbuch 3 (1907))

S. 2

Lauf Schwulst, lauf, die Glocken klingen,  
Die Schwulst die soll verschwinden (urspr. ver-  
schwingen?).  
xxx

(Daß zum Schluß im Namen Gottes des Vaters etc.  
zu sprechen sei, ist als selbstverständlich nicht  
notiert.)

(aus einer vergilbten hsl. Sammlung, gefun-  
den in einem Bauernhaus in Zehmitz  
Krs. Cöthen)

H. Sommert, Haberditzl, der Miltigauer  
Wunderdoktor<sup>+</sup> (in Unser Egerland 9 (1905))

S. 54

"Vor die Leichten" (Leuchte = eine Geschwulst am  
Kopfe des Pferdes oder des Rindes).

"Was ich sieh, das vermehrt sich, was ich greif,  
verzehret sich + + +. Was ich sieh, das wächst  
und was ich greif, ist nichts + + +. Was ich sieh,  
das nimmt ab wie der Tod im Grab + + +. (Darnach  
5 Vaterunser und den Glauben zu dem hl. Bernharte.)"

(aus einem hsl. Büchlein im  
Besitz dieses Wunderdoktors)

+ ) [lebte in der Ersthälfte des 19. Jhs.]

00021

G.Steinhardt, Böten, Bieten, Besprechen, Bannen  
und anderer Aberglaube (in Brandenburgia<sup>14</sup>(1905)

S.84

Scherzen und Schullst  
(Schmerzen, Geschwulst).

Stür (?) die Weißen wehen Tage nenne schill  
Schwelle nicht Quäle nicht gehe nicht weiter. +++

(Treuenbrietzener Gegend)

Gedruckte

Z. f. d. G. XXXI / 1887

00022

Julius Zupitza: Ein Zauberpruch

S. 45-54

(s. Sitzungsberichte d. phil. hist. Class d. kais. Akad. d. Wiss., Bd. 84, S. 570, Zangemeister's Transactions of the royal society of literature, Bd. 11, S. 463 ff., Aufs. v. V. de Gray Birch).

etwa 1150

H. aus d. Britische Museum, royal ms. 4 A XIV fol. 106<sup>v</sup>.

Zauberpruch

S. 46

Wenne, Wenne, Wenlichenne,  
 her mesceall þū timbrien ne uenne /  
 þin habben,  
 ac þū scealt worth eorne to þan  
 sibgān berige, /  
 þer þū hærest eung enne broþer:  
 he þe sceal legge heafes / heafde,  
 under fot nolmes, under neþer eanes,  
 under eanes / clea. a þū geweorwe:  
 clinge þū, als wa col on heortþe;  
 scriug / þū, als wā scēsne awagē,  
 7 weorne, als wā weter on anbre:

% b.w.

swa litel / pñ gewirpe, als wa  
liusêtcorn

# miccli lesse; als wa aues handwintues  
hüpe ban, # als wa litel pñ gewirpe, pet  
pñ uawiht gewirpe.

Übersetzung: S. 47

Geschwint, Geschwint, Geschwint kichlein,  
hier sollst du nicht bauen in keinem Hof haben,  
sondern du sollst nordwärts von hier zu dem  
nahen Berge,

wo du elendes Wesen einen Brider hast:  
er soll dir legen Laub zu Häupten,  
in der den Fisp Hände, in der die Feder Adler,  
in der Adler eine Klau. Inmet mögest du  
schwinden:

du mögest dich zusammenziehen, wie  
# Kohle auf dem Herde;

schlumpfe ein wie Mist an der Wand,  
in Schwunde, wie Wasser im Eimer:  
so klein mögest du werden wie ein Lein-  
samenkorn in ein vieles kleiner; wie  
eines handwintues hüflein, in so  
klein mögest du werden, das du nicht  
wirst.



Geschwulst

00023

C.Amlinger, Besprechungen aus dem Kreise Simmern  
(in Zs.d.Ver.f.rhein.u.westf.Vkde.8 (1911))

S.77

Vor das Geschwulz.

Unser lieber Herr Jesu Christ ging über land er  
nam das geschwulz in seine Hand das es sich weder  
regen noch bewegen kann.

+++ Die drei Hößan N. +++

(Aus dem Notizbuch eines Schafhirten  
in Gösenroth, geschr. 1835.)

E.Finder, Die Vierlande, II. (1922)

S. 280

Gegen Schwellungen.

"Diße Kelmüsse (Schwellungen) und Schwelnisse,  
de ick hie finde,  
Dat de mogen verschwinden also de dow (Tau)  
uf dem grase,  
De dot im grawe, als de Wehde (Weide), de  
Judas band,  
Dar Maria datt hillige Crutz (Kreuz) mit wandt.  
Im Namen" usw.

(Aus dem Verhör der wegen Zauberei, Bötens  
und Segnens angeklagten Greteke Wulff aus  
Kirchwärder, 4. Mai 1619. Archiv des Amts  
Bergedorf (Hbg. St.-A.)

00025

Blätter zur bayer. Völkde. Heft 11 (1927)

S. 56  
(H. Gleßgen)

Vor das Geschwulsd. Jetzt leg ich meine  
Hand auf deinen Schaden. / Vor Mücken und vor  
Maden, / Vor Schwinten und vor Schwären, / als  
wie die Mutter Gottes zu Bethlehem / im Stalle  
hat geboren.

(Hsl. Brauchbüchlein aus Erlenbach  
b. Dahn a. d. J. 1824.)

A.Heidrich, Brauchformeln und Segen aus dem  
Fürstentum Birkenfeld (Nahe). (in Zs.d.Ver.  
f.rhein.u.westf.Vkde.8 (1911)

S.69

Gegen Geschwulst und Schmerzen.

Gott der Wund  
In der selbigen Stund  
So bite ich Gott,  
Dass diese Wundt nicht werde schweissen,  
geschwelle noch geschwöre,  
So wenig als Jesus Christ die seinen fünf Wunden  
geschweisset, geschwellet noch geschweret ist.

(Mörschied.)

Mit einem Faden wird dreimal um die Wunde gefahren  
und der Faden dann gegen die Sonne oder in einen  
Kreuzweg gelegt.

(Bürgermeisterei Herrstein.)

A.Heidrich, Brauchformeln und Segen aus dem  
Fürstentum Birkenfeld (Nahe). (in Zs.d.Ver.  
f.rhein.u.westf.Vkde.8 (1911)

s.69

Gegen Geschwulst und Schmerzen.

Die Wunde, die ich fand,  
Mit Gottes Wort ich sie verband,  
Dass sie nicht hitz, nicht schwitz,  
Dass sie nicht kält und nicht geschwell  
Und nicht wehe tut + + +.  
(Dreimal gesprochen und mit der Hand oder dem  
Brauchstein darüber gestrichen.)

(Bürgermeisterei Herrstein.)

A. Bach, Westerwälder Werwölfe und Wolfesegen  
(in Zs. d. Ver. f. rhein. u. westf. Vlk. 20/21 (1923/24))

S. 33

"Vor Geschwolst ...<sup>+) oder do ein Pferdt  
den Schwem<sup>+) hett:</sup></sup>

Ich gesege Dich, Bleter vndt Geschwer,  
Bey dem h. Gesper (+ Lantze),  
Bey den h. fünf Wunden,  
Die Gott der Herr an seiner h. Seiten wunden,  
Daß do wol vergehe Eiter vndt Blut,  
Gleichwie der Man verschwan,  
Der die Wiedt wandt,  
Der den Herrn Christum an das Creutz bandt.  
Daran stundt he (+ Christus) gebunden  
Mit seinen h. fünf Wunden,  
Da stundt ehr biß an den 3ten Tag.  
Do vergingen ihm sein h. fünf Wunden,  
Sein Marter vnd sein Pein.  
Also vergen Dir auch das Dein.  
Im Nahmen etc."

+ ) Schwem? soviel wie "Spat"? (s. Grimm D. Wb. X 1,  
1969ff.)

(Prozess gegen den vermeintl. Werwolf  
Rolzers Bestgen aus "Dörsdorf im Amt Burg-  
schwalbach" im heutigen Unterlahnkreis,  
hingerichtet im Jahre 1600. Akten im St.-A.  
Wiesbaden.)

A. Bach, Westerwälder Werwölfe und Wolfssegen  
 (in Zs.d.Ver.f.rhein.u.westf.Vk.20/21 (1923/24))

S.34

"Vor den Feisel<sup>+</sup>)"

"Die Ruh [Ruoh?] vnder dem Dorf  
 Krist von der maren [?]  
 Des Weibes List  
 Gesege dem Pperdt den Feisel gewiss.  
 Im Namen etc."

(Prozess gegen den vermeintl. Werwolf Rolzers  
 Bestgen aus "Dörsdorf im Amt Burgschwalbach"  
 im heutigen Unterlahnkreis, hingerichtet  
 im Jahre 1600. Akten im St.-A. Wiesbaden.)

+)  
 Feisel (beachte Grimm D.WB.III,1465: feisen (15.s.)  
 bumbisare; mhd. veist "Fist"), wohl gleichbedeutend  
 mit Feibel, Feifel = Darmkolik, s. Zs.d.Ver.f.rhein.  
 u.westf.Vkde.XII (1915), S.115 Anm. bei K. Wehrhan,  
 Segen vom Hunsrück und Westerwald. - Feibel ist  
 nach Grimm (D.Wb.III,1432) allerdings die Bezeich-  
 nung für eine andere Pperdekrankheit, nämlich die  
 Entzündung der Ohrendrüsen oder Mandeln, "eine Fol-  
 ge der Darmgicht".

A. Heidrich, Brauchformeln und Segen aus dem Fürstentum Birkenfeld (Nahe). (in Zs.d.Ver. f.rhein.u.westf.Vkde.8 (1911).

S.71

Wenn die Kuh "Hinsch" hat (geschwollenes Euter).

Es ging ein Hinsch und ein Drach

Mit einander über den Bach.

Drach verschwann' (verschwand),

Hinsch vergang.

Hinsch wohl von ahd. hiune (Hüne, Riese), wohl kaum von hind (Hirsch).

(Bürgermeisterei Herrstein.)



C.Amlinger, Besprechungen aus dem Kreise Simmern  
(in Zs.d.Ver.f.rhein.u.westf.Vkde.8 (1911))

S.77

Vor das Hensch (= Geschwulst).

Das Hensch und der Trach die gingen miteinander  
über die bach der Trach soll stehen und das Hensch  
soll vergehen.

+ + +

(Aus dem Notizbuch eines Schafhirten  
in Gösenroth, geschr.1835.)

Zs. d. Ver. f. rhein. u. westf. Vkde. 22 (1925)

S. 80  
(P. Sartori)

vor die hänsche.

Der hänsche und der Trache

Die gingen miteinander durch eine enge bache,

Die hänsche verschwand

Un der Trache vertrank.

(Aus einem Hausbüchlein aus Mollseifen  
b. Neu-Astenberg, eingeschrieben unter  
dem Datum vom 15. Sept. 1861.)

Th. Wolff, Volksglauben und Volksgebräuche an der  
oberen Nahe (in Zs.d.V.f.rhein.u.westf.Vkde.II  
(1905)

S.297

Beim Hensch (geschwollener Euter der Kühe).

Der Euter wurde zart mit der Hand bestrichen und  
dazu gesagt: "Von meinem Leib an deinen Leib,  
streich ich dir das Hensch ab." Dazu die drei hl.  
Namen.

~~00033~~  
00034

Th. Wolff, Volksglauben und Volksgebräuche an der  
oberen Nahe (in Zs.d.V.f.rhein.u.westf.Vkde.II  
(1905)

s.297

Gegen Hensch (geschwollenes Euter.)

Das Hensch und die Trecht,  
Die gingen miteinander durch die Bach.  
Das Hensch verging,  
Die Trecht gewinnt.

Geschwulst

00035

C.Schumann, Segen und Heilsprüche aus Lübeck  
und Umgegend. (in Die Heimat (Kiel) 19.Jg.(1909)

S.190.

Schwulst, ik rad di:  
De Schoh, de jagt di.  
Lettst du dat Swill'n nich,  
Lat ik dat Still'n nich.

00036

Grimm, Deutsche Mythologie<sup>4</sup>, II

S.973

Die hünsche und der drache  
die giengen über die bache:  
die hünsche die vertrank (al. verschwank =  
verschwand),  
der drache der versank.

(Niederhessen.)

## Fröscheingeschwulst.

Hierunter versteht man eine Geschwulst, die sich unter der Zunge bildet.... Der Beschwörende macht über dem Patienten ein Kreuz, legt seine rechte Hand auf dessen Kopf und spricht folgendes:  
"Ich beginne zu heilen. Frosch, Fröschelein, Sparren, Spärrlein, stammst du aus der Quelle, weiche von der Kehle, stammst du aus dem Wasser, weiche vom Mund, stammst du aus dem Brunnen, entferne dich vom Unterkiefer. Hierzu ver helfe mir +++ . Gleich darnach ißt man einen Teller Graupenbrei. Die Beschwörung ist dreimal vorzunehmen, und zwar ist der Spruch das erstemal 9mal, das zweitemal 7mal und zuletzt 5mal zu wiederholen. Wenn der Patient mit dem Beschwörer unter demselben Planeten geboren ist, d.h. wenn beide im Horoskop das gleiche aufsteigende Zeichen haben, ist die Beschwörung nutzlos.

W. Diehl, Aussagen der Protokolle der hess.  
Kirchenvisitation von 1628 (in Zs.f. Kultur-  
geschichte VIII (1900/01))

s. 299

Vor den Frosch:

Ich gesegene dir deinen Mund  
Vor den schnöden bösen Hauchhund,  
Du habest ihn gleich  
uf der Zungen, oder im Zahnfleisch,  
So sollen sie alle geseht sein,  
mit demselben Mann,  
der das H. Creutz überwann,  
Im Nahmen Gottes des Vatters, und des  
Sohns u. des H. Geistes,  
Darnach müsse man 5 Vatter-Unßer, 5 Glauben, und  
5 Ave Maria beten (muß dreymal geschehen).

(Löndorf.)



R. Cappelle, Ein Beitrag zur Geschichte  
des Aberglaubens in Niedersachsen.  
(in Niedersachsen 23 (1917/18))

S. 364

Geschwulst zu stillen. Man streicht mit der Hand um die Geschwulst und sagt: "die Glocken klingen, die Priester singen, das Meß soll jetzt beten, das Heiligtum verwandeln und verwerten." Dann 3 mal im Kreuz übergestrichen und sagt dabei: "Das walte usw...."

(Aus dem hsl. "Charakterbuch"  
eines Forstmeisters a. d. J. 1738.)

00040

Joh. Pesch, Die Glocken in der Volksmedizin  
(in Niedersachsen 24 (1918/19))

S. 316

Um "die Schwulst zu versprechen":  
Lauf, Schwulst, lauf, die Glocken klingen!  
Die Schwulst, die soll verschwingen.

(Zehmitz/Anhalt.)

00041

H. Krüger, Die Kunst des Besprechens in  
Mecklenburg (in: Niedersachsen 16 (1910/11))

S. 191

Gegen Geschwulst:  
Du sollst nicht schwillen  
Du sollst nicht quillen  
Sondern du sollst stille stehn  
Und nicht von dieser Stelle gehn.

Frhr.v. Andrian-Werburg, Prähistorisches  
und Ethnologisches. (1915)

S. 276

Gegen eine Geschwulst wird auch das "Vater  
unser" in folgender Weise gebetet: Vater unser  
+ Vater unser + Vater unser + der du bist + der  
du bist + der du bist + im Himmel + im Himmel  
+ im Himmel +.

(Höfler, Volksmedizin aus Ober-  
bayern, 35.)

M. Jähns, Ross und Reiter. 1. Bd. (1872)

S. 110

Gegen die Pogge<sup>+</sup>).

Man überstreicht dieselbe dreimal mit der linken Hand, und während eine reine Jungfer unter dem Bauche des Tieres hindurch und wieder zurück kriecht, murmelt man:

"Pogg, Pogg, öck rahd' di,

Hier össe e reine Jungfer, dei verjagt di."

(Wehlack bei Rastenburg. "Pogg" ist sovil als Frosch.)

+ ) Geschwulst am Unterleibe bei tragenden Stuten.

A. Peter, Volkstümliches aus Österr.-Schlesien. II.  
(1867)

S. 250

Wenn die Kühe "ein böses Euter" bekommen, so bestreicht man dasselbe mit dem Donnersteine und spricht dabei:

Heil', Heil' ohne Pein,  
Ich streich' dich mit dem Donnerstein.

Mente, Der alte Volks- und Aberglaube  
im hannoverschen Wendlande.  
(In: Altsachsenland, Hannover, Jg.1910)

S.75

Gegen Hilg (Anschwellung).

Du sollst nicht schwilln,  
Du sollst nicht stechen,  
Du sollst nicht brechen,  
Du sollst nicht wehtun.

00046

Mente, Der alte Volks- und Aberglaube  
im hannoverschen Wendlande.  
(In: Altsachsenland, Hannover, Jg.1910)

S.75

Gegen Hilg (Anschwellung).

Hilg, ik will di begriepen,  
Du schast verschlieken  
Du schast vergahn  
As de Sunn un de Maan.



## Vor die Geschwulst.

Es wird auch ein christliches Gebet, u.B. das Vater-  
unser, in folgender Wiederholung gebetet: Vater  
unser + Vater unser + Vater unser + der du bist +  
der du bist + der du bist + im Himmel + im Himmel +  
im Himmel + usw. Dabei muss aber der Hauch des Ab-  
betenden den kranken Teil berühren: "anblaseln".

(M. Höfler, Volksmedizin.<sup>(?)</sup>)

Geschwulst

00048

Hovorka u. Kronfeld, Vergleichende Volksmedizin  
II (1909)

S. 264

Gegen "Dreisen" (Drüsenanschwellung) ist es  
gut, wenn man bei abnehmendem Mond auf die  
Wiese hinausgeht, zu ihm hinaufschaut und  
spricht:

Mu,  
Schaug mer mein Binggl u.  
(Mond,  
Schau mir meine Geschwulst an.)

Geschwulst, Geschwulst, Geschwulst, ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, dass du dem N.N. so wenig schadest, als unserem Herrn Jesu Christi die 3 Nägel geschadet, die ihm die Juden durch Händ' und Füße geschlagen." +++ dreimal.

(Frankenwald und anderwärts.)

00050

Fr. Pfister, Deutsches Volkstum in  
Glauben und Aberglauben. (1936).

S. 70

Um einer Kuh das geschwollene Euter zu heilen, sagt man:

De Hisch un Hasch, die gehn übern Bach  
un nemme de Kuh 's gschwollene Euter ab.

Geschwulst

00051

Bächtold-Stäubli, Hwb.d.d.A.VIII

Sp. 665  
(Marzell)

Bei den Esten schliesst eine Beschwörungsformel  
gegen den "Ziegenpeter":

Weich zur Tanne die Beule!  
Die Geschwulst zur Kienbaumwurzel.

(ZfVk. 5, 25.)

00052

Bächtold-Stäubli, Hwb.d.d.A.VIII

Sp.541  
(Ohrt)

"De Pogg und de Pol, de gungen in de Schol,  
de Pol de sang, de Pogg de slang."

(Bartsch 2,446 Anm.)

Geschwulst

00053

A.F.Dörler, Zaubersprüche und Sympathie-Mittel  
aus Tirol. (In Zs.f.österr.Vkde.II (1896)

S.156f.

Gegen "Dreisen" (Drüsenanschwellung) ist gut,  
wenn man bei abnehmendem Mond auf die Wiese  
hinausgeht, zu ihm hinaufschaut und spricht

"Mu,

Schaug mer mein Binggl u!"

(Mond, schau mir meine Geschwulst an!)

Besprechung einer Beingeschwulst.  
(Zehnani oustrelu.)2. V.  
Haferorakel

Nach Sonnenuntergang nimmt das alte Weib eine Hand voll Hafer und eine Schüssel Wasser. Sie stellt den, dem sie die Beingeschwulst besprechen soll, unter den Rauchfang zur Schüssel und zündet ein Stückchen Stroh an, macht das Kreuz und betet folgendes Gebet. (Folgt tschech. Text) .... - D.h. Ich bespreche dich Zeichen, auf dass du nicht wachsest wie die Steine von der Geburt des Sohnes Gottes her. Bist du vom Wind, so gehe in den Wind; bist du vom Schrecken, so gehe in den Schrecken; bist du vom Beschreien, so gehe ins Beschreien; bist du von der Erde, so gehe in die Erde; bist du vom Walde, so gehe in den Wald; bist du von der Hitze, so gehe in die Hitze; dazu verhelfe mir Gott Vater +, Gott Sohn + und Gott heil. Geist +. Darauf betet sie das Vater Unser, Ave Maria und den Glauben. Beim Gebet wirft sie langsam den Hafer in das Wasser. Wenn der Hafer in der Schüssel Klumpen bildet (beisammen bleibt), so sagt man, dass er die Beingeschwulst habe; wenn aber der Hafer auf dem Wasser auseinander schwimmt, so habe er sie nicht. Dann nimmt sie das Wasser sammt dem Hafer und giesst es auf einen grünen Rasenplatz aus.



Geschwulst

00055

A.F.Dörler, Zaubersprüche und Sympathie-Mittel  
aus Tirol. (In Zs.f.österr.Vkde.II (1896).

S.155

Hat man eine Geschwulst, so gehe man bei zunehmendem Mond auf die Wiese hinaus, schaue, indem man die Geschwulst befühlt, zum Monde auf und spreche: "Das, was ich sehe, nehme zu, das, was ich greife, nehme ab, im Namen der hl. Dreifaltigkeit!"

Blanck u. Wilhelmi, Aus der Volksheilkunde  
Mecklenburgs (In: Archiv d. Ver. d. Freunde  
der Naturgesch. in Meckl. 1896)

S. 237

Gegen Geschwulst.

Herr Gott, du bist allmächtig,  
Dein Wort ist kräftig;  
Gieb, dass die Schwulst steh und vergeh! + + +

(Gegend von Dömitz.)

Geschwulst

00057

Blanck u. Wilhelmi, Aus der Volksheilkunde  
Mecklenburgs (In: Archiv d. Ver. d. Freunde  
der Naturgesch. in Meckl. 1896)

S. 237

Gegen Geschwulst.

Unser Herr Christus ging über Berg und Sandland,  
Die rechte Hand -

Damit stille ich den Schwulst in der Hand. + + +

(Gegend von Parchim.)

00058

Blanck u. Wilhelmi, Aus der Volksheilkunde  
Mecklenburgs (In: Archiv d. Ver. d. Freunde  
der Naturgesch. in Meckl. 1896)

S. 237

Gegen Geschwulst.

Wehdag und Geschwulst, ich beschwöre dir,  
Dass du sollst stille stahn,  
Wie das Wasser am Jordan stille stund,  
Als unser Herr Jesus Christus getauft ward. + + +  
(Neukloster.)

Geschwulst

00059

Volksmedizin aus Hirschenhof. (In Sitz.Ber.  
d.Ges.f.Gesch.u.Altertumskde.d.Ostseepro.  
Russlands a.d.J.1912. (1914).)

S.153

Für Geschwulst.

Was ich ansehe, legt zu und was ich angreife,  
nimmt ab wie der Tod im Grab. + + +

Jäckel, Aphorismen über Volkssitte etc. in  
Franken. (In Abhandl. d. naturhist. Ges. zu Nürn-  
berg. Bd. II. 1861.)

S. 207f.

## Geschwollene Küheiter.

Man bestreicht dieselben mit einem Wieselfelle  
(Foetorius erminea und vulgaris), so vergeht die  
Geschwulst. Man trifft dergleichen Felle in bäu-  
erlichen Haushaltungen oftmals an. (Adolsdorf etc.)  
Wiesala<sup>+</sup>, Bissala, Otternstichla, du musst dich  
zertreiben, wie das Schmalz in der Pfanne thut  
schleichen. Dir (der kranken Kuh) sey Alles zu  
Gute gezählt. Im Namen Gottes etc. (Gössenreuth).

+ ) Das Wiesel gemeint.

Blanck u. Wilhelmi, Aus der Volksheilkunde  
Mecklenburgs (In: Archiv d. Ver. d. Freunde  
der Naturgesch. in Meckl. 1896)

S. 225

Gegen Balggeschwülste (Grützbeutel,  
Wenen):

Man bestreicht sie dreimal kreuzweise mit  
einem Weidenzweig und spricht:

De Wên und de Wid,  
De gûngen beid to Strid,  
De Wid gewûnn  
De Wên verswûnn. + + +

00062

Karl L e n g l e r : Aus verklungenen Tagen.  
Birkenfeld 1931

S. 124

H u n s r ü c k

Vor den Fluck. (Entzündung am Euter der Kuh)

Das walte Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der heilige Geist; du wildes Feuer ich dämme dich, da hilft mir der liebe Herr Jesus Christ, Du wildes Feuer ich dämme dich im Namen Jesus Christ, das dir kein Mensch kann helfen, weder ich, da helf dir der liebe Herr Jesus Christ. wildes Feuer ich bin der Mann. Das ich dich zwingen kann.

X X X 3 mal gesprochen.



Karl L e n g l e r : Aus verklungenen Tagen.  
Birkenfeld 1931

00063

S. 123

H u n s r ü c k

Vor die geschwulst.

O du geschwulst, o du geschwulst, o du geschwulst,  
o du schadhafter Schad, jetzt bitt ich dich ab  
dem frohen Creuz, da Christus der Her so willig und  
so gedultig leiden thut, bei unsers Herrn Jesu  
Christi Heiligen 5 Wunden, die nicht geschwären und  
nicht geschwellen und keinen Brand und keine  
Materie geben.

3 mal in 24 Stunden gesprochen. X X X

J.J.Ammann, Volkssegen aus dem Böhmerwald  
(In Zs.d.Ver.f.Vkde.1/1891)

S.205

Gegen Geschwulsten.

Schaden, du sollst nicht schwären, haben unseres  
Herrgotts Wunden auch nicht geschwärt.

(Polletitz.)

J.J.Ammann, Volkssegen aus dem Böhmerwald  
(In Zs.d.Ver.f.Vkde.1/1891)

S.205

Gegen Frôsch<sup>1)</sup> (Auswuchs im Gesicht oder  
am Hals bei Menschen oder Tieren).

Frôsch kriech aus! Gott gebs, dass du nicht  
länger bleibst, bis hinter der Essenszeit. Im  
Namen u.s.w.

(Aus Mistelholz.)

<sup>1)</sup> Bei Schmeller in dieser Bedeutung nicht zu finden,  
dürfte von der Ähnlichkeit zwischen dem Tiere und  
solchem Auswuchs hergenommen sein.

J.J.Ammann, Volkssegen aus dem Böhmerwald  
(In Zs.d.Ver.f.Vkde.1/1891)

S.205

Gegen Schal<sup>1)</sup> (Drüsengeschwulst).  
Beim Vieh anzuwenden.

Wenn eine Drüse beim Vieh aufzubrechen droht, so holt man eine Schindel vom Dache und streicht damit stark über die Schal und spricht:

Schal vergeh und brich nicht auf, da dir die Schindel vom Dach genommen ist und dir berieben! So helfe dir Gott u.s.w. ohne Amen.  
Ein Vaterunser, dann wirft man die Schindel in das Feuer.

(Aus Mistelholz.)

Über Vernichtung der Schindel vgl.Gr.Myth.1040 und I.B.8 gegen Nervenfieber. Über die Heilkraft des Feuers vgl.Gr.Myth.975.

<sup>1)</sup>Vgl.Schmeller II,394 und Lexer, Mhd.W.II,638f., aber nicht in dieser Bedeutung; wohl von der Ähnlichkeit zwischen Schale und solcher Geschwulst hergenommen.

J.J. Ammann, Volkssegen aus dem Böhmerwald  
(In Zs.d.Ver.f.Vkde.1/1891)

S.205f.

Gegen das Boanwachs<sup>1)</sup> (harte Beule).  
Beim Vieh anzuwenden.

Hat ein Tier durch einen Schlag auf einen Knochen ein Boanwachs davongetragen, so ziehe man aus der Mauer einen Stein (wie gegen Pinkel), oder noch besser nehme man einen gefundenen Eisenring oder irgend ein Stück Eisen, das etwa auf dem Felde vom Pflugsee (Spitze) ans Tageslicht befördert wurde,<sup>2)</sup> und reibe damit das Boanwachs, sprechend:

Boan wachs und wachs nimmer,  
Unser Herr Gott ist gestorben und stirbt  
nimmer.

Darauf mache man mit dem Stein oder Eisen das Kreuzzeichen darüber und bete ein Vaterunser. Den Stein steckt man wieder in die Mauer, das Eisen aber wickelt man in Leinen und steckt es wieder in die Tasche, denn das soll niemand sehen.

(Aus Mistelholz.)

<sup>1)</sup> Vgl. Schmeller II, 838; Beinwachs = geschwulstiger Auswuchs der Knochenmasse. DWb. I, 1386, 1388.

<sup>2)</sup> Schönwerth III, 255.

J.J.Ammann, Volkssegenaus dem Böhmerwald  
(In Zs.d.Ver.f.Vkde.1/1891)

s.206

Gegen Pinkel (Geschwulst).  
Beim Vieh anzuwenden.

Wenn ein Ochs oder ein Rind pinkelartige Anschwellungen hat, so lege man die Hand verkehrt auf den Pinkel und spreche:

*Div. Christus  
Heiler*

Gott von Gott,  
Sei Gott,  
Herr Himmel und der Erde!

Darauf bete man fünf Vaterunser unter dem heitern Himmel, und zwar so im Monat viermal. Fürs zweite: Nehme man einen Schupfenstein aus der Mauer, wo das nämliche Stück Vieh angebunden ist, und umfahre den Pinkel dreimal, schliesslich stecke man den Stein wieder hinein, wo man ihn herausgezogen hat und bete drei Vaterunser und Avemaria. Dies soll im Monat viermal geschehen.

(Aus Lagau.)

Vgl. Schmeller I, 394.

Harnack: Segensprüche aus Bürgersdorf b. Wehlau.  
i. Neue Pr. Prov. Bl. VIII/1849, S. 21 ff.

Rathen gegen die Pogge.

Pogge nennt man die Geschwulst, welche sich zuweilen bei Kühen und Stuten, während sie tragend sind, am Unterleibe findet. Man bestreicht mit der flachen Hand oder mit einem Feuerstahle die kranke Stelle und spricht zu drei verschiedenen Malen vor Sonnenaufgang oder nach Sonnenauntergang und zwar stets dreimal:

Die Kuh und die Pogg!,  
die gingen zusammen in den Wald,  
der Wald ging in die Schul',  
die Schul' hub an zu singen,  
die Pogg' fing an zu schlingen.  
Im Namen . . .

Harnack: Segensprüche aus Bürgersdorf b. Wehlau.  
i. Neue Pr. Prev. Bl. VIII/1849, S. 21 ff.

Rathen gegen die Pogge.

Pogge nennt man die Geschwulst, welche sich zuweilen bei Kühen und Stuten, während sie tragend sind, am Unterleibe findet. Man bestreicht mit der flachen Hand oder mit einem Feuerstahle die kranke Stelle und spricht zu drei verschiedenen Malen vor Sonnenaufgang oder nach Sonnenauntergang und zwar stets dreimal:

Die Pogge und die Pol,  
die gingen in die School,  
die Pol sang,  
die Pogg' schlang.  
Im Namen Gottes . . .



K. Koppmann in Korrespondenzblatt d. Ver.  
f. n. d. Sprachforschung XXI (1899/1900)

S. 27

Wenn ein Vieh geschwollen ist:

Den fundt den ich finde  
Der mus'se verschwinden  
Alß der man verschwandt  
Der die weden wandt  
Dā man den hern Jesum inne bandt  
Alß der dode man im grabe  
Und der daw uff dem grase verschwandt.

(Zeitschr. d. Harz-Vereins, Jahrg. 4,  
-S. 311, 1603 Sept. 5.)

E. Meier, Deutsche Sagen, Sitten und  
Gebräuche aus Schwaben. II.

S. 521

Wenn ein Stück Vieh aufgeschwollen ist:

*sv. Dreik*

Adernpfiff und Wieselblust,  
Sind für 77 Geschwulsten gut.  
Im Namen Gottes u. s. w.

(Reutlingen.)

*abgesch. in Baden in Z. f. vgl. Sprachforschung, XIII, 128.*

00073

E.Meier, Deutsche Sagen, Sitten und  
Gebräuche aus Schwaben. II.

S.521

Wenn ein Stück Vieh aufgeschwollen ist:

Was ich mit meinem rechten Arm umring',  
Auf daß es nicht verspring'!

Im Namen Gottes u.s.w.

(Reutlingen.)

Geschwulst  
Jungbauer, Deutsche Volksmedizin

00074

S.112

Gegen eine leichtere Geschwulst.

Bei zunehmendem Mond auf die Wiese hinausgehen,  
die Geschwulst befühlen und sprechen:

Das, was ich sehe, nehme zu,  
Das, was ich greife, nehme ab!  
Im Namen der hl. Dreifaltigkeit.

(Tirol.)

vgl. Seyfarth 96ff.; Pollinger, Landshut 292.

Gegen das geschwollene Euter.

"De Hisch un Hasch, die geh'n über'n Bach  
un nemme de Kuh 's g'schwollene Euter ab."

(Fehrle, Badische Volkskunde.  
1. Teil. Leipzig 1924. S. 65.)

00076

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.116

Die wendige Pog: (?) Krumholz, Jückholz,  
Krumpoge, Knasterpoge, du musst borsten.

(Neustettiner Zauberbuch.)

00077

Neue Preußische Provinzial-Blätter  
Jahrg. 8, Königsberg 1849

8x21ff

S. 28 Nr. 13

a

Die Kuh und die Pog  
die gingen zusammen in den Wald,  
der Wald ging in die Schul,  
die Schul hub an zu singen,  
die Pog fing an zu schlingen. I.N.G.  
Das Amen muss weggelassen werden.  
Aus Bürgersdorf bei Wehlau.

00078

Neue Preußische Provinzial-Blätter  
Jahrg. 8, Königsberg 1849

S. 28 Nr. 13b

Die Pogge und die Pol  
die gingen in die Schul (plattdeutsch: School),  
die Pol sang  
die Pogg schwang.  
I.N.G.

Das Amen muss weggelassen werden.

Aus Bürgersdorf bei Wehlau.



00079

Bächtold-Stäubli, Hdwb.d.d.A.I

Sp. 388  
(Pfister)

"De Hisch un Hasch  
die geh'n über'n Bach  
un nemme de Kuh  
's g'schwollene Euter ab."

(Fehrle, Badische Vkke. I, 65.)

Wenn Kühe gekalbt haben und die Milch verstopft sich, so dass das Euter schwillt, welches man "den Drachen" nennt, so nehme man die Nachtmütze linksum und streiche dem Thiere über die Milchadern dem Euter zu, indem man dreimal folgende Worte stillschweigend sagt:

Der Höhnische und der Drache  
Die gingen über einem Bache:  
Der Höhnische ertrank,  
Der Drache verschwand.+)

+ ) Bei den Esthen wird eine gefährliche plötzliche Krankheit besonders des Rindviehes "der Drache" genannt und erinnert an den Blitz, Schwartz, die altgriech. Schlangengottheiten, 1858, S.30.

abgedr. b. S. Seligmann, Der böse Blick (1910), I, 356.

00081

O.Lauffer, Volkskundl. Erinnerungen aus Göttingen

S.132

Gegen Geschwulst.

"De Slie (= Schlange?) un de Draake  
Dei gingen tosaamen to Watere,  
De Draake, de verdrank,  
De Slie, de verswand."

Vilmar, Idiotikon von <sup>Kur</sup> Hessen, 1868

00082

S.179

Die Hüensche und der Drache  
die giengen über die Bache,  
die Hüensche die verschwank,  
der Drache der versank.

(Von Vilmar in Grünchenhain 1842  
aufgenommen und an Jacob Grimm  
weitergegeben, der den Segen erst-  
mals abdruckte.)

Einem Rindvieh die Hansche (Hensche, Heensche) zu vertreiben. Man sagt folgenden Spruch dreimal, indem man jedesmal über das Thier streicht, zwischen den Hörnern anfangend bis auf den Schwanz:

"Die Hänsche und der Drache  
Die gingen über die Bache,  
Die Hänsche ertrank,  
Der Drache verschwand.  
Im Namen u.s.w.

vgl. Grimm, Myth., S.1115, wo aber der Name Hünsche lautet und = hünise erklärt wird; Simrock, Mythologie, S.543; gegen den Rothlauf, Haupt's Zeitschrift, VII, 534.

Einem Rindvieh die Hansche (Hensche, Heensche) zu vertreiben.

Man sagt folgenden Spruch 3mal, indem man jedes Mal über das Tier streicht, zwischen den Hörnern anfangend bis auf den Schwanz:

Die Hänsche und der Drache  
Die gingen über die Bache,  
Die Hänsche ertrank,  
Der Drache verschwand.  
Im Namen usw.

Vgl. Grimm, Mythol. S. 1115, wo aber der Name Hünsche lautet und = hünise erklärt wird; Simrock, Mythol. S. 543; gegen den Rothlauf Haupt's Zeitschr. VII, 534.

Adalb. Kuhn, Sagen, Gebr. u. Märchen aus Westfalen II, 211 Nr. 600.

00035

Heßler, Hessische Landes- und Volkskunde  
(Spamer)

S. 320

Gegen Hunsch (entzündetes Euter) braucht man:

"Der Hunsch und der Drach, die gingen  
einst über den Bach, der Drach versank,  
der Hunsch ertrank. +++."

(Schwalm.)

Losch, Segen, Heil- u. Bannsprüche  
(Spamer)

S. 226

302. Für die Haische.

Die Haische und der Drach  
giengen mit einander über den Bach;  
der Drach versank in den Bach  
und die Haische vergang!

Ein Weib kann diesen Spruch am besten verrichten;  
sie muß ihren Rock ein klein wenig umkehren und am  
Euter hinten herauffahren.

(Schäfer Joh. Georg Maier in Erkenbrechtsweiler,  
angeblich nach dem 7. Buch Mosis.)



00037

Schindler, Der Aberglaube des Mittelalters  
(Spamer)

S.184

Die Himsche und der Drache  
die gingen über die Bache,  
die Himsche, die vertrank,  
der Drache, der versank.

Freiburger Handschrift des 16. Jhdts.  
Universitätsbibliothek Freiburg, Sign. 55961 a

Für Geschwaist an mensch und vich.

Sit got geporen ward, wuchs nit Stain;  
also verschwinen die on Hail, als die  
verschwunen, die wyd wunden, die den  
hailigen namen ihesus an das hailig crütz  
bunden.

(Friedrich Kluge i. Alemannia XXII/1894, S. 120 f.)

P.Cassel, Paulus oder Phol. Ein Sendschreiben an Prof. Bugge in Christiania.

S.4

Zur" Deutung des Spruches, den Schiller (zum Thier- und Kräuterbuch p.14) mittheilt (Schwerin 1861):

De Pogg un de Pôl  
De gingen in de Schol  
De Pol de sang  
De Pogg de slang.

Dass St. Paulus in der Gesellschaft des Pogg, nämlich des Frosches einherginge, wird Niemand meinen. Es handelt sich um den Frosch und den Froschpfuhl; es soll eigentlich heissen: der Pfuhl schlang und der Frosch sang, was er bekanntlich sehr eifrig thut.

00090

F.Rieck, Meckl.Heil- und Zaubersegen des 19.Jhs.  
(In Zs.f.Vkde., N.F.6, 1936)

S.183

Den Schwulst zu Stillen.

Das der Schwulst vergehet  
das geschieht im Namen d.V.d.S.u.d.h.G.

(Hsl.Zauberbüchlein von ca.1820-1860.)

Aus Rollsdorf bei Hohnstedt, Mansfelder Seekreis

(nach handschriftlichen Aufzeichnungen)

um 1900

Geschwulst zu büssen.

Christus hat empfunden  
an seinem Leibe fünf Wunden.

Sie sind nicht geschwollen, sie sind verschwunden  
Also gebiete ich dir, dass du vergehest von  
diesem Ort. Im Namen Gottes usw.

(Else Roediger i.Z.f.Vkde XII/ 1902 S.105/06)

G o t t s c h e e

Um 1900

Gegen eine Geschwulst

Geschwulst, ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, dass du dem N.N. so wenig schadest als unserem Herrn Jesu Christi die drei Nägel geschadet, die die Juden durch die Hände und Füße geschlagen. + + +

(Wilhelm Bachinkal: "Zur Gottscheer Volkskunde" i. Z. f. Österr. Volksk. XV/1909, S. 169 ff.)

Gesdwinolst

00093

Zs.d.Ver.f.Vkde., 11.Jahrg., 1901

S.84

Gegen die Pogg.

Lass die Schmerzen rausgehen aus N.N.  
Unser Herr Jesus Christus ging auch aus seiner  
Krippe raus,  
Lass die Schmerzen gehen in das rote atlanti-  
sche Meer.

Es rüsch,  
Es brüsch.

Pogg, Pogg, Pogg!

Im Namen Gottes des Vaters + u.s.w.

(Aus Preussisch-Litauen, von  
U.Jahn hinterlassen.)

Geschwulst

00094

Bächtold-Stäubli, Hwb.d.d.A.II

Sp.469

Bei Drüsengeschwulsten ist es gut, bei abnehmendem Mond den Mond anzuschauen und zu sprechen:

"Mo,  
Schaug mir mein Binkel o!"

(Hovorka u.Kronfeld 2, 264.)



Haase, Volksmedizin in der Grafschaft Ruppin  
(in Zs.d.Ver.f.Vkde.VIII, 1898)

S.393

Gegen das Zeichen oder Anblasen<sup>+</sup>).

Christus hat gewonnen. Das Zeichen soll verschwinden. Das soll nicht weh thun; das soll verschwinden in dieser Stunde. Im N.G. u.s.w.

Dierberg.

+ ) = harte, starke Anschwellung des Euters einer Kuh oder Ziege, welche geraume Zeit vor oder nach dem Kalben oder Lammen entstanden ist und nach dem Volksglauben von dem Anhauchen oder Anblasen eines Wiesel herrührt. In Kraatz glaubt man sogar, dass ein Wiesel Menschen und Tiere durch "Anpusten" töten könne. Unter Dach und Fach darf es hier nur "det ungenönte Diert" genannt werden, sonst "räkt et sich am Veh".

Blanke Schwulst,  
Weisse Schwulst,  
Rothe Schwulst,  
Faule Schwulst,  
Soll vergehn

Bis auf den Grund,  
Und die Schmerzen.

Darauf macht man drei Kreuze und spricht:  
Im Namen u.s.w.

(Prov. Sachsen.)

Geschwulst

00097

Veckenstedts Zs. für Volkskunde, I.

S. 37

Die Geschwulst:

Christus ging über die Landstrasse  
Mit seinen fünf Wunden;  
Die Wunden schrumpften nicht,  
Sie schwollen nicht,  
Und diese Wunde soll's auch nicht thun.  
Im Namen u.s.w.

(Prov. Sachsen.)

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche  
aus Mecklenburg, II.

S.411

Ein Simpartie für den Geschwulst.

v. V. Wulke

Hieraus frißt Roß und Hund,  
Das ist für die Geschwulst (gesund),  
Die soll vergehen  
Und nicht bestehen.  
Im Namen usw.

Will aber dieser Schwulst nicht schwinden, so  
nimmt man Essig und Butter, über ein Kohlf Feuer  
zerlassen und damit gewaschen, darnach nimm  
einen heißen Ziegelstein, fahre etlichemal  
darüber, so wird er vergehen. Ist es ein Mensch,  
dann kann man mit Heusamen räuchern.

(Arzeney-Buch für Menschen und Vieh.)

00099

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche  
aus Mecklenburg, II.

S.411

Schwulst zu stillen.

So du kommst, so du gehst,

So du verschwindest.

Im Namen etc.

00100

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche  
aus Mecklenburg, II.

S.410

Den Schwulst zu stillen.

Der Schwulst steht hier in Jesu Namen,

Daß du mögest stille stehn

Und nicht weiter gehn.

Im Namen usw.

(Heft von Dr. Weidner.)

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche  
aus Mecklenburg, II.

S.410

Den Schwulst zu stillen.

Ich stille den Schwulst in der heiligen  
Dreieinigkeit,

Ich stille den Schwulst in der heiligen  
Dreifaltigkeit,

Ich stille den Schwulst in der heiligen  
Dreigottheit.

Im Namen usw. und dreimal kreuzweis ge-  
pustet.

(Gegend von Schwerin.)

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche  
aus Mecklenburg, II.

S.410

Gegen Geschwulst.

Herr Gott, du bist allmächtig,

Dein Wort ist kräftig:

Gib daß die Schwulst steh und vergeh.

Im Namen Gottes usw.

(Aus Heiddorf.)



Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche  
aus Mecklenburg, II.

S.410

Du sollst nicht schwillen,  
Du sollst nicht quillen,  
Sondern du sollst stille stehn  
Und nicht von dieser Stelle gehn.  
Im Namen usw.

• (Ribnitz.)

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche  
aus Mecklenburg, II.

S. 410

Wetag und Geschwulst, ich beschwöre dir,  
Daß du sollst stille stan,  
Wie das Wasser am Jordan, [stille stund],  
Als unser Herr Jesus Christus getauft ward.

(Heft des Tagelöhners in  
Neukloster.)

Geschwulst

00105

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche  
aus Mecklenburg, II.

S.410

Schwulst zu stillen.

Unser Herr Christus ging über Berg und Sand-  
Die rechte Hand, land,  
Damit stille ich den Schwulst in der Hand.  
Im Namen Gottes etc.

(Gegend von Parchim.)

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche  
aus Mecklenburg, II.

S. 457

-Ein Simpartie w. E. Gezeinet oder ein Spitz-  
maus. Nimm einen Stein, der vor der Sonne  
verborgen ist, und fahre mit dem Stein rund  
um die Geschwulst und bestreiche sie dreimal  
ins Kreutz, alsdann sprich:

Diesen Fund, den ich find,  
Der ist gut für den bösen Schwind,  
Du solt vergehen  
Wie dem ersten Schnee,  
Dem ich jetzt find.  
Im Namen Gottes. Amen. + + +.

Alsdann lege den Stein wieder grade so hin,  
wie du ihn hast weggenommen, dann nimm eine  
Schüssel voll Wasser und giesse sie auf dem  
Fleck aus.

(Arzeney-Buch für Menschen und Vieh.)

P.Hirzel, Aberglauben im Kanton Zürich  
(in: Schweiz.Archiv f.Vkde., 2.Jahrg.1898)

S.259

"Vor die Geschwulst.  
Sprich o du geschwulst, o du geschwulst, o du  
geschwulst, o du schadhafter, Schad, jetzt bitt  
ich dich, ab dem frohen Creuz, da Christus der  
Herr So willig und So gedultig Leyden thut, bei  
unsers Herrn Jesus Christi heiligen 5 wunden,  
die nicht geschwären und nicht geschwellen und  
keinen Brand und keine Materie [= Eiter] geben,  
dis 3 mahl in 24 Stunden gesprochen."

(Aus dem Zauberbuch eines Hexenmeisters  
in Horgen.)

+)"Frohes Kreuz" für "Fron-Kreuz", Kreuz des  
Herrn; vgl. "Fronfasten", "Fronleichnam".

U.Jahn, Hexenwesen und Zauberei in Pommern

S.264

Segen gegen Geschwulst:

Wat ik finn,  
Dat verschwinn.

Bayershöhe, Kr.Greifenhagen.

Schwuls stillen mit "Stock-Verband":

Ich schneide dich, in Gottes Hand,  
Für Schwuls und Wurm und Brand.

Grammendorf, Kr.Grimmen.

## Geschwür und Geschwulst.

Den Schwulst zu stillen:

Geschwulst, thu gut,  
Wie unserm Herrgott sein Blut:  
Das schwillt nicht,  
Das schwirrt nicht  
Und keine böse Moräste giebt.

Hinrichshagen, Kr. Greifswald.



00111

U.Jahn, Hexenwesen und Zauberei in Pommern

S.291

Gegen die Pogge:

+ Krummholz, Tückholz!  
Krummpogge, du musst borsten.

Trzebiatkow, Kr.Bütow.

Gegen die Padde:

Die Padd', die bricht,  
Unser Herr Christus verstricht.

Polchow, Kr.Randow.

Padde, Pogge - (d.i.Frosch), eine Krankheit beim Vieh, von der es aufgeblasen wird, eine Geschwulst, welche sich zuweilen bei tragenden Thieren am Unterleibe findet.

K.Ed.Haase, Volksmedizin in der Grafschaft  
Ruppin (in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 7.Jahrg.1897)

S.165

[Für den Schwulst.]

Hat man einen Klut auf der Hand, so gehe man  
stillschweigend zu einer Leiche, streiche mit der  
Totenhand kreuzweise über den Schaden und spreche  
leise: Im Namen der heiligen Dreieinigkeit, als-  
dann wird der Klut verschwinden.

Neu-Ruppin.

K.Ed.Haase, Volksmedizin in der Grafschaft  
Ruppin (in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 7.Jahrg.1897)

S.164

Man gehe hinaus, sehe den abnehmenden Mond an  
und spreche, indem man die Geschwulst be-  
rührt:

Was ich anseh, das gewinnt,

Was ich anfühl, das verschwind'. Im N.G.

usw.

Dreimal zu sprechen. -

Pessin, Kr.West-Havelland.

K.Ed.Haase, Volksmedizin in der Grafschaft  
Ruppin (in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 7.Jahrg.1897)

S.164

Geschwulst und Schmerzen zu nehmen.

Unser Herr Christus lag und schlief;  
Seine Wunden waren tief;  
Sie schwollen nicht, sie quollen nicht,  
Sie thaten auch nicht weh. Im Namen Gottes usw.

Löwenberg.

K.Ed.Haase, Volksmedizin in der Grafschaft  
Ruppin (in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 7.Jahrg.1897)

S.164

Geschwulst und Schmerzen zu nehmen.

Wunde, die ich erfinde,  
Die soll nicht schwellen,  
Die soll nicht quellen,  
Die soll nicht wehe thun. Im Namen Gottes usw.

Löwenberg.

00117

K.Ed.Haase, Volksmedizin in der Grafschaft  
Ruppin (in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 7.Jahrg.1897)

S.164

Für den Schwulst.

Alle Glocken werden lüden;  
Alle Gesänge werden gesungen,  
Alle Evangelien werden gelesen,  
Damet werd de Schwulst verwesen. Im Namen usw.

Dierberg.

K.Ed.Haase, Volksmedizin in der Grafschaft  
Ruppin (in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 7.Jahrg.1897)

S.164

Unser Herr Christus kam auf Erden. Seine Wunden  
dähn nich weh, sie schwallen ok nich.

Zippelsförde.



00119

K.Ed.Haase, Volksmedizin in der Grafschaft  
Ruppin (in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 7.Jahrg.1897)

S.164

Der weisse und der blaue Schwulst, der soll  
vergehen bis auf den Grund. Im Namen usw.

Alt-Ruppin.

00120

K.Ed.Haase, Volksmedizin in der Grafschaft  
Ruppin (in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 7.Jahrg.1897)

S.164

Schwuls, vergehe!

Schmerz, vergehe! Im Namen des Vaters usw.

Neu-Ruppin.

Gegen Schwund und Geschwülste wird das sogenannte "Umreissen" geübt. Man umfährt und bekreuzigt mit einer Fuchskralle mehrmals die leidende Stelle und drückt die Kralle schliesslich fest darauf an, mit den Worten: "Fleisch und Blut +, March und Bein + schwindet so wenig als ein Stein +."

(Oberwölz.)

## Gegen Beingeschwulst.

Gegen Beingeschwulst hebe ein auf dem Wege liegendes Bein auf, streiche damit neunmal über die kranke Stelle von rechts nach links und zähle: neunmal, achtmal, siebenmal etc. bis null, lege dann schweigend das Bein an seinen Platz und gehe ohne umzusehen von dannen.

(Admont.)

00123

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche  
aus Mecklenburg, II.

S.410

Die Adder und die Schlange  
Spielten zusammen auf dem Sande,  
Die Maus machte Haufen,  
Schwulst, du musst krupen.  
Im Namen usw.

00124

Oskar Hartung, Zur Volkskunde aus Anhalt.  
(in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 6.Jahrg. 1896.)

S.217

Lauf, Schwulst, lauf, die Glocken klingen!  
Die Schwulst, die soll verschwingen!

(Zehmitz.)

00125

H.Hepding in Hess.Bl.f.Vkde.XXX-XXXI, S.349:

"Lauf, Schwulst, lauf, die Glocken klingen,  
Die Schwulst, die soll verschwingen."

(Der Landbote 1920, S.12.)

(nach Bächtold-Stäubli, Hwb.d.d.Abergl.,  
Bd.III, Sp.760-762.)

00126  
Staak, Magische Krankheitsbehandlung  
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S.230

Nr. 576.

All die Glocken klungen,  
all die Gesänge werden gesungen,  
all die Evangelien werden gelesen.  
Damit soll der Schwulst verwesen.

Neukloster.



Seyfarth, Aberglaube und Zauberei  
in der Volksmedizin Sachsens

S. 92

Vor die Schwulst:

Alle Glocken klingen,  
alle Evangelisten singen,  
alle Episteln werden in der Kirche vorge-  
lesen,  
Die Geschwulst muss verdorren und verwesen,  
im Namen G.d.V., d.S.u.d.h.G.

(Saasa/Sa.-Altenburg)

Weise, Aberglaube aus dem Altenburgischen. S.13.

H.Hepding in Hess.Bl.f.Vkde.XXX-XXXI, S.349:

"Christus Fuhr auf gen Himmel

3 Stick Hat er uns Hinter lassen

die Sonne und den Mond und daß liebe Brodt

*v. v. bezeichnen* da mit Schlage ich die geschwulst zu docht,+++"

(Aus einem hsl. Brauchbuch aus Schneppenhausen  
- Mitte des 19. Jhs. - nach Bächtold-Stäubli,  
Hwb. d. d. Aberggl., Bd. III, Sp. 760-762.)

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann  
(Spamer)

S. 80

Gegen die Pogge<sup>+</sup>).

Beim Rathen gegen diese Geschwulst bestreicht man mit der flachen Hand oder mit einem Feuerstahl die kranke Stelle und spricht zu drei verschiedenen Malen, entweder vor Sonnenaufgang oder nach Sonnenuntergang, und zwar stets dreimal Folgendes, z.B. bei einer Kuh:

1. Die Kuh und die Pogge  
Die gingen zusammen in den Wald,  
Der Wald ging in die Schul',  
Die Schul hub an zu singen,  
Die Pogge fing an zu schlingen.  
Im Namen etc.

<sup>+</sup>) Geschwulst, welche sich zuweilen bei Kühen und Stuten, während sie tragend sind, am Unterleibe findet.

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann  
(Spamer)

S. 80

Gegen die Pogge<sup>+</sup>).

2. Die Pogge und die Pol,  
Die gingen in die Schul' (plattd. Schol),  
Die Pol sang,  
Die Pogg schlang.  
In Namen etc.

(Bürgersdorf bei Wehlau.  
Neue Preuß. Prov. -Bl. VIII, S. 27.)

<sup>+</sup>) Geschwulst beim Vieh.

Frischbier, Hexenspruch und Zauberbann  
(Spamer)

S.80

Gegen die Pogge

Der Pogg und der Pol,  
Die gingen beid' zusammen in die Schol,  
Der Pogg der sprang,  
Der Pol verschwang.

(Allenburg)

Das Fröschchen<sup>+</sup> (s Fräschla) wird, wie J. Keßler aus Petersdorf mitteilt, in der folgenden Weise geheilt:

Mit dem "Ongenanta" (dem ungenannten, dem Ringfinger) streicht man unter der Zunge des Erkrankten hin und her und spricht dabei unhörbar für die anderen: "Kretafrosch, vrgieh uf dar schmala wie uf dar bräta (gemeint ist "Seite"), daß bei dr (Name des Kranken) de Krankrt nie a Murga drrächt! Ich widersage der hl. Dreifaltigkeit! Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem hl. Geiste!" Dies muss zweimal im Tage, vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang, gemacht werden. Die Kunde von diesem Heilmittel darf nicht in der Verwandtschaft vererbt und auch nur andersgeschlechtlichen Personen gelehrt werden.

+ ) nach Seyfarth, Sachsen, S. 78 Anm. ist das "Fröschel" eine nicht seltene Cystengeschwulst in der Mundhöhle unter der Zunge. vgl. Höfler, Krankheitsnamenbuch S. 170.

## Gegen Geschwulst.

Geschwulst, Geschwulst, Geschwulst!

Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, daß du mir  
so wenig schadest

Als unsern Herrn Jesu Christi die 3 Nägel geschadet,  
die ihm die Juden durch Hand und Fuß geschlagen!

(Rhön.)

vgl. Das Siebenmal versiegelte Buch, 39

Albertus Magnus, Egypt.Geh., I, 9

Hovorka-Kronfeld, II, 394f.

Zimmermann, 75. (mit dem Zusatz: +++ (Dreimal  
zu sprechen.))

Bei Lammert, Volksmedizin in Bayern (Spamer), S.204f.,  
mit folgenden Varianten:

dass du dem N.N. > dass du mir

Zusatz: +++ dreimal. (Frankenwald und anderwärts.)

Bei Flügel, Volksmedizin u. Aberglaube im Franken-  
walde, S.38, ebenso wie bei Lammert.

Im Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur  
Elsass-Lothringens, VI. Jahrg. 1890, S.179, ebenso wie  
bei Lammert.

Pfister, Segenglaube und Verwandtes aus dem  
südlichen Oberfranken (in: Bayrischer Heimat-  
schutz 1928).

S.96

Gegen Eiterung einer Geschwulst. O du Geschwulst,  
o du schadhafter Schad! Ich beschwöre dich ab  
dem frohen Kreuz, woran unser Herr Jesus Christus  
gestorben ist, du sollest nicht schwören und  
nicht geschwellen und auch kein Martyri geben.  
Das helf + + +.

Mündl. Mitt. aus Langensendelbach B.-A. Forchheim.



00135

Staak, Magische Krankheitsbehandlung  
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S. 230

Nr. 579.

Für Schwulst.

Christi Blut ist eingenommen.  
Mit Christi Hand und meine Hand  
nähm ich den Schwulst davon.

Bresegard b.E.

Staak, Magische Krankheitsbehandlung  
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S. 230

Nr. 578.

Schwulst, weg gah,  
Vaterunser, bestah!  
Schwulst du möst weggahn,  
Vaterunser, du sast bestahn.

Hilft bei allen Krankheiten, die dann aber  
genannt werden müssen.

Gr.Laasch.

00137

Staak, Magische Krankheitsbehandlung  
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S. 230

Nr. 577.

Schwolst zu stillen.

Unsere Frau Wölfin die Dicke,  
die stak uns einen Sticken.\*

Goldberg.

\* nach Haak 231 = Stickswaren = bes. Nackenkablnkel

00138

Staak, Magische Krankheitsbehandlung  
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S. 230

Nr. 574.  
Für Schwulst.

Angst streck di!  
Maria deck di!  
Schwulst vertreck di.

Malchin.

Höhn, Volksheilkunde I (in: Württ. Jahrbücher für  
Statistik u. Landeskunde 1917/18) (U.B. Leipzig)

S. 139

Man lässt die Drüsen von dem zunehmenden Mond  
bescheinen und sagt dreimal:

Was ich anschau', lege zu,  
und was ich greif', nehm' ab.

(Emerfeld-Riedlingen.)

Höhn, Volksheilkunde I (in: Württ. Jahrbücher für  
Statistik u. Landeskunde 1917/18) (U.B. Leipzig)

S. 139

Man sagt dreimal zu einer Leiche:

So wahr du N verdirbst im Grab,  
so wahr nehmen meine Drüsen ab.

(Emerfeld-Riedlingen.)

Geschwulst

00141

Hälsig, Der Zauberspruch bei den Germanen.  
(Spamer)

S. 3 f.  
u. S. 35

Gegen Geschwulst.

Wenne, wenne, wenchichenne,  
her nescealt þu timbrian ne nenne tun habben  
ac þu scealt north eonene to pan nihgân berghe,  
þer þu hauest ermig enne broþer:  
he þe sceal legge leaf et heafde,  
under fot uolmes, under ueper earnes,  
und earnes clea . â þu geweornie;  
clinge þu alswa col on heorþe  
sring þu alswa scesne awage,  
and weorne alswa weter on anbre:  
swa litel þu gewurþe alswa linsêtcorn  
and miccli lesse; alswa anes handwurmes hupeban, and  
alswa litel þu gewurþe, þet þu nawiht gewurþe.

(12.Jh.)

ZfdA. XXXI, 46

Brie, Der germ., insbes. der engl. Zauberspruch. Mitt.  
d. schles. Ges. f. V. k. d. Heft XVI.

00142

Hälsig, Der Zauberspruch bei den Germanen  
(Spamer)

S.96

Gegen fistelen (Geschwulst) heißt es:

+ Job + trayson + canobia + zatraga + zorabantin  
+ Job +

Jahrbuch f.nied.Sprachforschung XV, 122, XIV./  
XV.Jh., Archives de parasitologie V, 77.



00143

Ganzlin, Sächs. Zauberformeln. (Spamer)

S.8

"Geschwulst verschwinde - wie der Hauch im  
Winde!"

(Neuruppin.)

vgl. Zs.f. Volkskunde, VII. (1897) 56, 61, 291;  
VIII. 345.

"Vor das Geschwulst:

Jetzt leg ich meine Hand auf deinen Schaden  
vor Mucken und vor Maden,  
vor Schwinten und vor Schwären,  
als wie die Mutter Gottes zu Bethlehem  
im Stall hat geboren."

(Erlenbach hs.1824.)

Geschwulst

00145

Heeger, Pfälzer Volksheilkunde (Spamer)

S.106

s.v. Wolle  
"Geschwulst, du sollst weder geschwellen, noch geschwären, du sollst auch gar kein Eiter bewähren." - "Wo wollt ihr hin, ihr drei Jungfrauen?" - Wir wollen ein Kraut suchen, ist für Wunden gut. - "So gehet an den Ölberg und nehmet die Wolle von Schafen und die Blätter von den Ölbäumen und streichet die Wunden damit, daß sie heilen!"

(Hütschenhausen, hs.1848.)

Zimmermann, Badische Volksheilkunde  
(Spamer)

S.108

Gegen bösertige Geschwülste.

"des bauwers segen von Oberckheim oder Dudesheim bey mosbach, der da fur den auswerffenden wurm gut unnd bewert ist, Das wallt gott unnd Maria unnd das heillig crewtz, Unnd der heillig Sant peter. Du ungenanter, Ich verpiett dir des roß fleisch, Bey dem waren lebendigen gott, das du dir es/lassest als unmer sein, Alls gott dem Herren der riechter ist, der ein falsche urteill spricht Und wol ein rechte weyß. Im Namen des vatters und des sons und des heilligen geists und des heilligen Sant peters, Das werd war inn gottes Namen, und des heilligen Sant peters Amen. Es gehort aber mer dazu"

(a.d. Neckargebiet (Obrigheim oder Diedesheim) in Cod. Pal. Germ. 255 S. 72b (16. Jh.), gedr. Alemannia 27, 93-123 "Heilig, Altdeutsche Segen aus Heidelberger Handschriften".)

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann  
(Spamer)

S. 60

Gegen Geschwulst.

Die kranke Körperstelle wird mit einem Feuer-  
stahl überstrichen.

1. Jungfer Maria ging in den Rosengarten,  
Ich ging mit ihr.  
Jungfer Maria fing da an zu rathen:  
Für Reißen, für Spleißen, für gelbe Ge-  
schwulst.

Jesus Christus war dabei.

Jungfer Maria sprach:

Du sollst nicht reißen,

Du sollst nicht spleißen,

Du sollst verschwinden wie eine glühende  
Feuerkohle.

Im Namen etc.

(Wehlau.)

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann  
(Spamer)

S. 60

Gegen Geschwulst.

Die kranke Körperstelle wird mit einem Feuer-  
stahl überstrichen.

2. Jesus Christus ward verwund't,  
Fuhr gen Himmel und wurd' gesund.  
Du sollst nicht schwellen,  
Du sollst nicht källen,  
Du sollst nicht reißen,  
Du sollst nicht spleißen,  
Du sollst stehen, wie Jesu Wunde stund.  
Im Namen etc.

oder:

Du sollst nicht schwellen,  
Du sollst nicht källen,  
Du sollst nicht wehe thun.  
Im Namen etc.

(Wehlau.)

00149

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann  
(Spamer)

S. 60

Gegen Geschwulst.

3. Schwulst, du sollst weg und weichen, wie die  
Wolken am Himmel verstreichen. Im Namen etc.

(Neue Preuß. Prov.-Bl. a. F. XI, S. 158.)

Losch, Segen, Heil- u. Bannsprüche  
(Spamer)

S. 223 f.

289. Für Geschwulst.

Wenn der Mond abnimmt, sagte die Streichfrau, dann geht in den Vormittagsstunden auf den Gottesacker und da, wo Ihr frisch aufgelegte Kränze seht, da haltet still, betet ein Vaterunser und löst die Bänder von den Kränzen, um sie unter Eurem Mantel mit nach Hause zu nehmen. Von da bis zur Mitternacht dürft Ihr kein Wort sprechen; wenn dann die Mondessichel in Euer Zimmer scheint, nehmt die Bänder in Eure Rechte, macht mit derselben ein Kreuz, verneigt Euch dreimal gegen den Mond und streicht mit den Bändern dreimal über die Geschwulst, indem Ihr die Worte sprecht:

Verschwunden sei, was ich besaß,  
wie abgemähtes, welches Gras!

Dann legt die Bänder unter Euer Kopfkissen und am nächsten Tage bindet sie auf dem Gottesacker wieder an die Kränze.

(Aus d. württ. Staatsanzeiger, nach einer Gerichtsverhandlung.)



Büttner, Fränkische Volksmedizin  
[Spamer]

S.140

Gegen Geschwulst.

O du Geschwulst, o du Geschwulst, o du Geschwulst!  
O du schadhafter Schad; jetzt bitt ich dich  
Bei unsers Herrn Jesu Christi hl. 5 Wunden,  
Die nicht geschwären und nicht geschwellen,  
Und keinen Brand und keine Materie geben.  
So sollst auch du Geschwulst nicht schwären.

(Rhön.)

vgl. Albertus Magnus, Egypt.Geh., I, 9  
Bl.z.bay.Vkde., 2, 27.

## Für die Geschwulst.

O du Geschwulst, o du Geschwulst, o du Geschwulst, o du schadhafter Schad, jetzt bitt ich dich ab dem frohen Kreuz, da Christus der Herr so willig und geduldig leiden tut, bei unseres Herrn Jesu Christi heiligen fünf Wunden, die nicht geschwären und nicht geschwollen und keinen Brand und keine Materie geben.  
Dreimal in 24 Stunden gesprochen.



Seyfarth, Aberglaube und Zauberei  
in der Volksmedizin Sachsens

00154

S.90

Schwulst, ich drücke dich!  
Mein lieber Heiland, ich bitte dich!  
Durch deines rotenfarbes Blut,  
Ist für die Schwulst sehr gut.  
Im Namen G.d.V., d.S.u.d.h.G.

Nachstenographiert von Pastor Hasche, Strießen,  
vergl. Mitt. d. Ver. f. Sächs. Volkskunde. Bd. V. 1910.  
Heft 7. S.189.

Kriss, Die schwäbische Türkei  
[Spamer]

S. 63

197. Moragy: Segen für Frosch oder Krebs  
auf der Zunge:

Laubfrosch, aber Wahrfrosch, geh zurück, ich bitte  
dich, geh zurück, +++. (Dreimal dazu mit dem Zeige-  
finger im Munde um die Geschwulst herumfahren.)

00156

Kriss, Die schwäbische Türkei  
[Spamer]

S.63

198. Dunakömlöd: Segen für Frosch oder Krebs  
auf der Zunge:

Girt und Frosch, flieh, bis dir Gott verbitt',  
und bleib nicht länger da als bis in die Vesper-  
zeit, +++.

Seyfarth, Aberglaube und Zauberei  
in der Volksmedizin Sachsens

S.79

Gegen das "Fröschel":<sup>\*)</sup>

Fröschel, du hast dich übermessen,  
Fröschel, du bist im Maul gesessen,  
Fröschel, du musst wieder raus,  
Gehörst ins Gras und wieder raus.  
Im Namen G.d.V., d.S.u.d.h.G.

Tetzner, Seelen- u. Geisterglauben im oberen Pleißen-  
gebiet. S.1.

[\*) Beschwört im Munde.]

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann  
(Spamer)

S. 81

Gegen die Pogge<sup>+</sup>).

6. Pogg, Pogg, öck rähd' di,  
Hier öss e reine Jungfer, dei verjagt di!

Die Geschwulst wird dabei mit der linken Hand drei-  
mal über Kreuz bestrichen, während eine reine Jung-  
fer (ein unschuldiges Mädchen) unter dem Bauche  
des kranken Thieres hindurch und wieder zurück  
kriecht. - Das Bestreichen der Geschwulst mit Oel  
oder einer andern Fettigkeit wird nur als Neben-  
sache betrachtet.

(Wehlack bei Rastenburg.)

- + ) Geschwulst, welche sich zuweilen bei Kühen und  
Stuten, während sie tragend sind, am Unterleibe  
findet.



Gerdwankel

00159

Zimmermann, Badische Volksheilkunde  
(Spamer)

S.102

Gegen geschwollenes Euter.

Man fährt dem Tier über den Rücken und spricht:

"Flug, fahre hin, wo du hergekommen bist, in  
den 3 höchsten Namen, Jesus, Maria und  
Joseph!"

(Kirchzarten.)

Zimmermann, Badische Volksheilkunde  
(Spamer)

S.102

Gegen geschwollenes Euter.

"Flug, ich streiche dich, du zeuchst keine  
Gewalt, du must vergehn, du kannst nicht  
bestehn!"

(Sütterlin, Volksmedizin v. mittl. Neckar;  
Alemannia 1903, 177 ff.  
Heilig, Sagen aus Handschuhsheim 1818;  
Zs. d. Ver. f. Völkde 5, 293 ff.)

## Segen gegen "das böse Ding".

n. v. Trinität

+ Mit Godt dem hailigen vatter sich ich dich.  
 + Mit Godt dem hailigen sune So finde ich dich.  
 + Mit Godt dem hailigen gaist vertreibe ich dich  
 du seihest pestelentz, drües, bloter oder ge-  
 schwer + . Ich/beschwer dich bei dem hailigen  
sper, das Godt durch sein hailig seiten wandt,  
 das du verschwindest und gebest weder aiter  
 noch bluet. In Gottes namen Amen."

Danach betete man fünf Vaterunser, fünf Ave Maria  
 in die hl. Fünf Wunden, einen Glauben.

(Neckartal, um Hirschhorn herum, im  
 16. Jh. üblich; aus dem "Codex Pal.  
 Germ." mit geteilt durch Heilig in  
 Alemannia 27, 111.)

## 285. Schmerzen und Geschwulst zu töten.

Ich habe eine frische Wunde gefunden  
in einer glückseligen Stunde:  
 es muß öt geschwellen  
 und muß auch nicht geschwären,  
bis unsere liebe Frau ihren andern Sohn wird ge-  
 bären.

3 mal gesprochen und 3 mal über die Wunden geblasen.

(Handschriftl. aus ~~Löchgau~~, durch Herrn  
~~Lehrgehilfen Fischer in Erkenbrechtweiler.~~)  
 von einem Schäfer bei Vaihingen a. E., durch Herrn  
 Bez.-Sch. J. Werner in Nürtingen.)

K.Ed.Haase, Volksmedizin in der Grafschaft  
Ruppin (in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 7.Jahrg.1897)

S.164

Glücklich sei der Tag, glücklich sei die  
Stund', dass du weder geschwülst noch ge-  
schwärest, bis Maria einen anderen Sohn ge-  
biert. + + +

Lichtenberg.

00164

Flügel, Volksmedizin und Aberglaube  
im Frankenwalde (Spamer)

S. 38

Glücklich sei der Tag, glücklich sei die  
Stund, daß du weder geschwülst noch geschwärest  
bis die Maria einen andern Sohn gebärt.+++

Gegen die Geschwulst.

Glücklich sei der Tag,  
Glückhaft sei die Stund,  
Daß du weder geschwürst noch geschwärst,  
Bis die hl. Maria einen andern Sohn gebärt. +++

(Brauchbuch der Frau C. aus X.)

vgl. Lammert, 203  
Frischbier, 61  
Bartsch, II, 377

*geschwillst*

Albertus Magnus, Egypt. Geheimnisse  
[Bartels, Neuweissensee, 1908]

10166

Seite 9

Noch ein anderes. [*Vor die Geschwürst*]

Glücklich sei der Tag, glücklich sei die  
Stund, dass du weder geschwürst noch ge-  
schwürest, bis die heilige Maria einen an-  
dern Sohn Gottes gebürt. III.

Im Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur  
Elsass-Lothringens, VI. Jahrg. 1890, S. 179, mit fol-  
genden Varianten:

dass du weder geschwillst noch geschwürst  
fehlt: die heilige  
" : Gottes



00167

Albertus Magnus, Egypt. Geheimnisse  
[Ausc. Brabant - Boston; Bertele]

T. 2  
S. 44

Nr. 414 (fehlt bei Bartels):

Vor die Geschwulst.

O du Geschwulst, o du Geschwulst, o du Geschwulst,  
o du schadhafter Schad, jetzt bitt ich dich ab  
dem frohen Creuz, da Christus der Herr so willig  
und so geduldig leiden that, bey unsers Herrn  
Jesu Christi heiligen 5 Wunden, die nicht ge-  
schwären und nicht geschwellen und keinen Brand  
und keine Materie geben, 3mal in 24 Stund gespro-  
chen.

Bei Lammert, Volksmedizin in Bayern (Spamer),  
S. 205, mit folgenden Varianten:  
Für die Geschwulst > Vor die Geschwulst  
ob dem frohen Kreuz > ab dem frohen Creuz

Vor die Geschwulst.

Geschwulst, Geschwulst, Geschwulst! ich ge-  
diene dir im Namen Jesu Christi, dass du dem  
N. N. so wenig schadest, als unserm Herrn Jesu  
Christi die 3 Nägel geschadet, die ihm die  
Juden durch Hand und Fuß geschlagen. †††.

3mal.

Die Brand- und Flug-Salb dienen auch für den  
Wurm und Geschwulst.

Geschwulst Pusten unser Herr Cristus kam  
Geritten er hat ein Bein verschritten er  
kurirt wider auf den stand und legt den  
Koff in sein Hand im Namen<sup>m</sup> Gottes

3 Mal über Pusten

von der ca. 75jähr. Auguste Tr...,  
Witwe eines kleinen Eisenbahnbeamten  
in Burg Stargard, gebrauchte, von ihr  
selbst aufgeschriebene Formeln, aufge-  
schrieben 1958.

Mitgeteilt von Herrn Neumann, Rostock,  
Wossidlo-Forschungsstelle, 1960

Hsl. Segenblatt aus dem ehem. Städt. Museum Weimar  
(jetzt Stadtmuseum, altes Inv. Nr. 3574); Geschenk  
von Landwirt Edwin Gottschalk in Nohra bei Weimar  
am 10.6.1913.

Schmerz und Geschwulst

Unserem Heilande wurden drei Nägel durch seine  
Hände und Füße geschlagen.

Aufdaß nicht schwall, aufdaß nicht schwue, und  
kein Unglück dazu schlug, so geschehe es auch  
dieser Wunde.

I.N.G. +++

Ewald Engelhardt, Artern: Bußen aus der  
südöstlichen Goldenen Aue. Aus: Heimat-  
jahrbuch Reg.bezirk Merseburg. Querfurt  
1927.

0171

S. 113

Bei Schwulst (Geschwulsten):

In Jesu Namen

Will ich das heilige Wort

Und den Schwulst abstreifen,

Und in Gottes Namen

Mag's er verschlingen.

Im Namen usw. + + +

Atlasfrage 185.

Bei einer Geschwulst wird mit einem Strohwisch über die Erkrankung gefahren und dabei folgende Worte gesprochen:

Du bist lang und "schmang(?)",  
hätt' ich das eh'r gewußt,  
so ich ehr zu dir kommen,  
hätte dir die Schmerzen benommen.  
Im Namen etc.

s. v. Befehl

3 x

Aus Osternienburg, Kr. Dessau-  
Köthen (Anhalt)

Atlasfrage 185.

Lauf, Schwulst, lauf!  
Die Glocke soll erklingen,  
Die Schwulst soll verschwinden  
im Namen des Vaters, des Sohnes und d.  
H.G. 3 x und zuletzt Amen.

Aus Reupzig, Kr. Dessau-Köthen  
(Anhalt)

Der oder die Bißende murmelt:

Ich komm zu dir gegangen,  
zu büßen deine Schwulst.

Daß diese mög vergehen  
und kann dabei bestehen.

Im Namen des vaters, des sohnes u. des  
heiligen Geistes.

Aus Ilberstedt, Kr. Bernburg (Anhalt)



00175

Fritz Heeger, Fränkische Segensprüche aus  
drei Jahrhunderten. In: Bayerisches Jahrbuch  
für volkskunde 1960, München. S. 163 ff

S. 166

Es gingen drei reine Jungfrauen,  
sie wollen einen Geschwulst und Krankheit  
beschauen.

Die erste sprach: Es ist Heisch.

Die andere sprach: Es ist nichts.

Die dritte sprach: Ist es dann nichts,

so komm unser lieber Herr Jesus Christ! + + + <sup>29)</sup>

Aus dem Huckelheimer Segenbuch  
v. J. 1780.

29) Zu den Dreifrauensegenen vgl. Höfler,  
S.12; Fehrle, S.44; Heeger, Zaubersprüche,  
S.147 ff.; Hälsig, S. 106; Ebermann, Blut-  
und Wundsegen in ihrer Entwicklung darge-  
stellt, in: Palaestra XXIV/1903, S. 94 ff.;  
Ohrt, HDA II, Sp. 438 ff. - Fränkische  
Lesarten s. Clauß, S.31; Lammert, S. 204 f.;  
Büttner, S. 160 f.

00176

Paul Schott, Das Brauchtum in Schutterwald  
einst und jetzt. In: Mein Heimatland.  
25.Jg., H. 1, 1938. S. 147 ff.

s. 161

Hat eine Kuh ein geschwollenes Euter:

Name des Tieres ..... hast du den Ge-  
schwulst, Wacken oder Stein, so mach dir  
das Blut rein.

00177

Paul Schott, Das Brauchtum in Schutterwald  
einst und jetzt. In: Mein Heimatland.  
25.Jg., H. 1, 1938. S. 147 ff.

S. 162

Hat eine Kuh ein geschwollenes Euter:

Hast du den Wacken oder Stein,  
so gib die Milch klar und rein.

Paul Schott, Das Brauchtum in Schutterwald  
einst und jetzt. In: Mein Heimatland.  
25. Jg., H. 1, 1938. S. 147 ff.

s. 162

Hat eine Kuh ein geschwollenes Euter:

Es gehen drei Jungfrauen über den hint-  
schenen Berg,

die eine sagt: sie sei hintsch,

die andere sagt, sie sei nicht hintsch,

die dritte sagt: Es wird schon vergehen

in den drei höchsten Namen

Paul Schott, Das Brauchtum in Schutterwald  
einst und jetzt. In: Mein Heimatland.  
25.Jg., H. 2, 1938. S. 147 ff.

00179

S. 162

Hat eine Kuh ein geschwollenes Euter:

Es gingen drei reine Jungfrauen;  
sie wollten ein Geschwulst und Krankheit  
beschauen.

Die eine sprach: Es ist Hintsch,  
die andere sprach: Es ist nicht,  
die dritte sprach: Ist dem nicht,  
so komm unser lieber Herr Jesus Christ!  
Im Namen der hl. Dreifaltigkeit gesprochen.

Hsl. Rezeptbüchlein des Schäferknechts Johann  
Andreas Held aus Beyendorf bei Magdeburg.

00180

s.15

Schwulst spruch.

Schwulst ich beute dich,

du sollst weder schwillen noch schwören,

so wenig die Mutter Maria wird wieder einen

Sohn gebühren, im Nahmen 3 mahl.

Pfr. P. Reusche, Berlin, Zur Volkskunde der  
Unterspreewalddörfer. In: Unsere Lausitz,  
Heimatbeil. der Lausitzer Landeszeitung, 1925,  
Nr. 61 (11.8.1925)

Gegen Schwulst

Schwulst, du bist so groß wie ein Brod,  
du sollst vergehn wie ein Mohnkorn.

+ + +

Aufgezeichnet etwa 1825  
in Krausnick.

00182

Wossidlo-Archiv, Rostock, C VII/06

Schwulst unweidag do solst vorgein  
Wo uns Herr Christus an jahrdan an stahn  
in namen Gottes ++

Frau Duwe, Lankow, 1939



00183

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl 7/04

Für die Schwulst.

Kell nicht, schwell nicht, dann ok nich weih.

Wendorf

Aus Obersekundaner Schmidt,  
mitgeteilt durch Dr. Hollmann,  
Schwerin, Juni 1933

00184

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl. VII/05

Den Schwulst zu stillen:

Schwulst du solst nicht stahn in Marien Nahm  
du solst nicht weiter gahen, du solst stehen  
nicht mehr reiten du sollst nicht splitten X X X  
und besprech ich dier mit der heiligen Dreifal-  
tigkeit X X X.

Von Hartwig, Ehmkendorf,  
Januar 1934

00185

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl. VII/05

Platt gesprochen:

Blaut wa da Schwulst und Weidag du Sast stahn  
und gliks dei Stunn vergahn.

Von Hartwig, Ehmendorf,  
Januar 1934

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl 7/04

Gegen Geschwulst.

Mit dieser Hand still ich den Schwulst und  
Kohlbrand.

Kreuze bitt, Kreuze bitt, Kreuze bitt,  
da still der Schwulst und der Kohlbrand mit.  
I.N. ....

Von einer alten Frau aus Cordshagen,  
mitgeteilt durch Frau Lange, geb. Kassow,  
Cordshagen (oder Kussow) 1934

Wossidlo-Archiv, Rostock , Agl 7/04

Vor Geschwulst.

Es gingen drei reine Jungfrauen,

sie wollten eine Geschwulst und Krankheit be-  
schauen,

die eine sprach: Es ist Heisch,

die andere sprach: Es ist nicht,

die dritte sprach: Ist es denn nicht, so ~~kann~~<sup>kann</sup>

unser lieber Herr Jesu Christ.

Im Namen + + +

Von Frau Hasenhorst, Alt-Karstädt

72 Jahre alt 1929

durch Lehrer Gosselck, Rostock.

00188

Wossidlo-Archiv, Rostock.

C VII - 03.

Gegen Geschwulst überhaupt.

Geschwulst, ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, daß du N. den Menschen beim Namen kennst, so wenig schadet, als unserm Herrn Jesu Christi die Nägel geschadet haben, die ihm die Juden durch Hände und Füße geschlagen. + + + im Namen..

Paul Gerds, Lübeck  
aus Grevesmühlen 1931.

00189

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl. VII/04

Geschwulst zu stillen:

Alle Glocken klingen,  
Alle Menschen singen.  
So wie man thut das Evangelium lesen,  
So muss auch die Geschwulst verwesen.  
I.N.G.d.V., d.S.u.d.hl.G.

Lehrer Aug. Howe, Rostock, 27.4.1892

Wossidlo-Archiv, Rostock C VII - 03.

Gegen Schwulst oder Inschott:

Hellen, du sollst nicht kellen (Stelle bestreichen)

du sollst nicht schwellen (" " ")

du sollst nicht weh tun.

Im Namen.....

Dr. Hollmann, Schwerin.



00191

Wossidlo-Archiv, Rostock C VII/06

Gegen Geschwulst oder Rose.

Ich sage dir, du sollst von dieser Stelle  
wegrücken  
wie unser Herr Christus von seiner Krippen.

Lehrer Belling, Mirow

Wossidlo-Archiv, Rostock, Dgl 7/04

Gegen Geschwulst:

Du sast nich häken,  
du sast nich stäken,  
du sast nich rieten, d  
du sast nich sprieten,  
du sast nich kellen,  
du sast nich schwellen,  
du sast still st<sup>ahn</sup>hn.

Von Lehrer Brandt, Waren.

Wossidlo-Archiv, <sup>11</sup>R<sub>r</sub>ostock, Agl 7/04

Es gingen drei Jungfrauen,  
sie wollten eine Geschwulst und Krankheit be-  
schauen.

Die eine sprach: Es ist heiß,  
die andere sprach: es ist nicht.  
die dritte sprach: es ist denn nicht, so komm'  
unser lieber Herr Jesus Christ.

Im Namen...

Dr. Hollmann, ~~Buddenhagen~~  
Schwerin

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl 7/04

Gegen Geschwulst:

Unser Herr Christus war gemartert und verwundet,  
es galt ihm nichts,  
es schwallt ihm nichts,  
es tat ihm auch nichts weh.

Lehrer Krambeer, Ludwigslust

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl 7/04

Gegen Geschwulst:

Du sast nich wellen,  
du sast nich swellen,  
du sast nich rieten,  
du sast nich sprieten,  
du sast nich weihdohn.  
Im Namen ...

Lehrer Dunze, Pepelow b. Neubukow

Geschwulst

00196

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl 7/04

Gegen Geschwulst:

Unser Herr Christus kam in das Land, er stillte  
den Brand mit seiner milden Hand, darum will ich  
es auch tun.

Lehrer Volkmann, Kuhblank b. Fried-  
land

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl 7/04

Gegen Geschwulst:

O, du Schwulst,

o, du, du Schwulst,

du treulooser Huld,

ich verbiete dir im Namen des Allmächtigen.

Im Namen...

Boldt aus Neukloster.

00198

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl 7/04

Gegen Schwulst:

Ich stelle dir den Gift in Sonne, Mond und Sterne,  
dein Schwulst soll dir vergehn, wie der Tau vom  
Gras. Im Namen..

Frau Krüger, Mirow



Wossidlo-Archiv, Rostock C VII/06

Für Schwulst:

Unser Herr Jesus kam geritten  
er hatte ein Bein von Schritten  
er knite nider in den Sand  
und lächte den Kopf in seiner Hand.

+++

2 Mit Silver beschenk ich dir  
ein goldenes Wärk solst du ein tragen mir +++

Aus Mecklenburg

Wossidlo-Archiv, Rostock, C VII/06

Für den Schwulst:

Her Jeso Christi bei mir steh mit seiner  
Kraft und Hülfe bei mit seine Blut gewaschen  
sein.

Von Schlüter, Pastor aus Kritzkow  
bei Güstrow, mitgeteilt aus "Weisen  
Büchern" (1815 oder 1860) des Mau-  
rermeisters Schmidt, Kritzkow, a.d.  
Güstrower Gegend.

00201

Wossidlo-Archiv, Rostock C VII/06

Geschwulst und Schmerzen:

All die Glocken klingen  
alle die Evangelien singen  
all die Epistel lesen  
Schwulst und weidag du sollst weg wesen +++

~~Wossidlo-Archiv, Rostock~~

Hartwig, Völkshagen,  
11.11.1938

00202

Wossidlo-Archiv, Rostock, C VII/06

Für schwuls:

Alles was ich tue und denk das mier gelenk  
in **N**amen Gottes des Vaters.

Von Schlüter, Pastor aus Kritzkow bei Güstrow, mitgeteilt aus "Weisen Büchern" (um 1815 oder 1860) des Maurermeisters Schmidt, Kritzkow, a.d. Güstrower Gegend.

00203

Wossidlo-Archiv, Rostock, C VII/06

Für den Schwuls:

Je. Christi Wunden sind geheilet aber nicht  
verbunden in den **Namen**.

Von Schlüter, Pastor aus Kritzkow  
bei Güstrow, mitgeteilt aus "Weisen  
Büchern" (1815 oder 1860) des Mau-  
rermeisters Schmidt, Kritzkow, a.d.  
Güstrower Gegend.

Löbe, J.: Aberglaube und Volksmittel aus dem Altenburgischen. In: Mitt.d. Geschichts- u. Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes (Altenburg) VII 1874, S. 441 ff.

S. 450

Gegen die Geschwulst.

Es gingen drei reine Jungfrauen,  
Die wollten eine Geschwulst und Krankheit beschauen.

Die eine sprach: Es ist husch;

Die andere sprach: Es ist nicht;

Die dritte sprach: Es ist dann nicht.

So kann unser lieber Herr Jesus Christ im Namen Gottes usw.

00205

Wossidlo-Archiv, Rostock, C VII/05

F. Geschwulst bei Menschen u. Vieh

du sollst niht kell'n, du sollst nicht schwelln  
du solst niht stechen, du solst nicht brechen.

I.N.G.

Von Stellmacher Frahm,  
aus Leußow.

Werner Ide, Heilzauber u. Aberglaube eines Dorfes  
im fränkischen Niederhessen. Hess. Bl. 48 (1957)  
S.44 ff.

S.47

Gegen Geschwulst wurde ein durch gedruckte Zauber-  
bücher, besonders des Romanusbüchleins, ungemein  
verbreiteter Dreifrauensegen (bei Losch Nr.209)  
auch in Rodemann verwendet<sup>3)</sup>.

---

3) Ohrt, Handwbtb. d. dt. Aberggl. II, 443 mit  
Anm. 34.



Heinrich Ruppel, Homberg, Beiträge zum Aberglauben.  
ben. In: Mein Heimatland(Hersfeld) 2(1912),92

Gegen Geschwulst

Es gingen drei reine Jungfrauen,  
Die wollten eine Geschwulst und Krankheit be-  
schauen.

Die eine sprach:"Es ist heiß",  
Die andere sprach:"Es ist nicht",  
Die dritte sprach:"Es ist dann nicht,  
Sonkam unser Herr Jesus Christ."  
Im Namen.....

Jühling, Johannes: Die Tiere in der deutschen Volksmedizin alter und neuer Zeit. Mit einem Anhang von Segen etc. Mittweida 1900.

S. 282/3

Dresdener Hs. C 287.

fol. 61/62. Das ander Arznei Buch.

[gesperrt]

Eine köstliche kunst vor geschwulst vnnnd weetage der menschen.

Wann die Frösche leichen, soll ein Mensch den Froschleich nehmen vnnnd ein Vater Vnser vnnnd glauben beten, dann Gott weiter bitten, Sprechende:

Allmechtiger, Ewiger Gott, schöpffer aller Creaturen im Himmel vnnnd auf erden! Nachdem du alle ding dem menschen vnnnd Creaturen zu gutt nutz vnnnd besten woh geschaffen, So wil Ich mit diesem froschleich meine hende reiben. Ich bitte dich mit hertzlicher andacht gib dartzu deine Göttliche Benediction vnnnd Segen, vnnnd mir diese krafft, welchem menschen ich mitt diesen meinen henden auf geschwollene wehetagen der brust, wunden, geschwehr vnnnd weissen schaden werde greiffen, das denselben die schmerzen vnnnd wehetagen von stund an verlassen vnnnd aufhören, auch demselben sein schaden wohl heile vnnnd gesundheitt seines Leibes erlange durch Jesum Christum, vnsern Herrn. Amen.

Wann solches gesprochen, sol man die hende mit dem froschleich wohl reiben eine gute weile vnnnd es selbst eintrocknen lassen, dann magk man die hende waschen, wan man wil.

b.w.

30801

Dise Kunst waret ein jar, vnnd wan  
das Jahr vmkombtt, so mus man die hen-  
de reiben wie zuvor, vnnd welchem men-  
schen er mit seiner handt vber ein  
geschwür der frawenbrüste, wunden oder  
andere geschwür, den Wurm oder andere  
weetagen der reissenden glieder die  
handt *d*arauf heldt, Das der schaden  
erwarmet, Den verlaßen die weetagen  
vnnd thut ihm nicht mehr wehe.

Andrian, Ferd., Frhr.v., Über Wortaberglauben  
Corresp.bl. der dt. Ges. f. Anthrop., Ethnol.  
Uhrgesch. XXVII (1896), S.109 ff.

S. 113

Gegen eine Geschwulst wird auch das "Vater  
unser" in folgender Weise gebetet: Vater unser +  
Vater unser + Vater unser + der du bist + der  
du bist + der du bist + im Himmel + im Himmel +  
im Himmel.<sup>†</sup>

+<sup>†</sup>) Höfler, Volksmedizin a. Oberbayern. 35

Alfred Emde (Gießen), Alte Weisheiten, Heilmittel und Besprechungsformeln aus Waldeck. Gesch.-Bl. f. Waldeck und Pyrmont. 40 (1940). Mengeringshausen, Buchdruckerei Wilhelm Rauch. S.125 ff.

S.130

Es gingen drei hl. Jungfrauen, die wollten ein Geschwulst beschauen. Die eine sprach, es ist heil, die andere sprach, es ist nicht (zu ergänzen, nicht mehr da), die dritte sprach, es ist dann heil. So komm unser lieber Herr Jesu Christ. Im Namen Gottes des Vaters usw.

Aus dem "Schreibebuch vor Christian Friedrich Janson in Adorf" (geb. 1722, gest. 1848); Besitz des Landwirts Karl Neumann, Adorf; vom Verf. 1931 abgeschrieben.

00211

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl 7/04

Gegen Geschwulst:

De Weihdag un de Schwulst, dee möten vergahn as  
de Dod in't Graff.

Lehrer Warnke, Triepkendorf

Heeger, Fritz, Heilmittel und Heilbräuche im  
Pfälzer Volk. In Pfälzisches Museum XXXVII,  
S. 54

Für das Haisch.

Es gingen drei Jungfern über hidere hädere,  
holdere Berg.

Die erste sprach: Das Fülle hats Haisch,  
die andere sprach: es hats nicht,  
die dritte sprach: es hats. +++ 3 mal.

vgl. Clauß 31, Anm. 2

Werner Ide, Heilzauber u. Aberglaube eines Dorfes  
im fränkischen Niederhessen. Hess. Bl. 48 (1957)  
S. 44 ff.

S. 61

Gegen Eutergeschwulst:

Der Hach und der Drach,

die gingen miteinander über den Bach,

der Hach fiel zum Meer nein

und der Drach hinter ihm nein. + + +

*Ants Rodemann*

In der Schwalm<sup>38)</sup> wird in einem ähnlichen Spruche  
die Hünsche und der Drache, in Waldeck<sup>39)</sup> der Höhni-  
sche und der Drache, in Westfalen<sup>40)</sup> die Hänsche und  
der Drache genannt. Im übrigen stimmen die Segen  
überein.

Hunsch, Hünsch, Hünsche, Hansche, Hensche, Heensche  
ist nach Grimm<sup>41)</sup> eine elbische Krankheit; die Hexe  
hat einen hiunen, ein fremdes, ungeheures, böses We-  
sen, in das Euter gezaubert. Unter Drake ist eben-  
falls eine Euterkrankheit zu verstehen (geschwollenes  
Euter nach dem Kalben).

38) Heßler, a.a.O. S. 320.

39) Curtze, a.a.O. S. 406; Rud. Nord, Volksmedizin  
S. 25.

40) Kuhn, a.a.O. II, 211. [Vgl. Losch Nr. 302; Eber-  
mann, Ztschr. f. volksk. XXV 1915, 80 ff.]

41) Grimm, Mythologie<sup>2</sup>, S. 1115; Vilmar, Idiotikon  
von Kurhessen S. 179 u. Nachträge v. Pfister S. 105.



Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl 7/04

Kuheuter geschwollen:

Es gingen drei Frauen über den Berg Sinai. Die erste sprach: Meine Kuh hat's heisch! Die andere sprach: Es kann sein! Die dritte sprach: Es kann sein oder es ist so, so helf dir der Jesus Christ. Im Namen + + +

Von Frau Hasenhorst, Alt-Karstädt  
72 Jahre alt 1929  
durch Lehrer Gosselck, Rostock

Basch, Franz, Deutscher Volksglaube in Ungarn II, In: Neue Heimatblätter (Budapest) I 1935, S. 23 ff.

S. 30

Fürs "Puawacks" (Beinwuchs), eine meistens am Kopf sich bildende ungefährliche Geschwulst dient folgende Besprechungsformel:

"Naima, Naikönisch, (Neumond, Neukönig)  
I ruif zu tia kanz untatänich,  
I pi aikladn awan eantach (Ehrentag),  
I wü nit hi, schick mai Puawachs hi".

Aus Románd

# Wossidlo-Archiv Rostock

Archiv-Nr. 00216

# D

Orig.-Nr. C IX 11  
Aufzeichner:  
Einsender: **Barnowitz,  
Bützow**  
veröffentlicht:

Ort der Aufnahme:  
Kreis: **Güstrow**  
Zeit der Aufnahme: **1931.**  
Erzähler:

Gattung: **Segen**  
Gruppe: **Geschwulst**  
Motiv: **Adel un Pol**

Quelle:

Art der Aufzeichnung:

de Wähn un de Wid',  
dee streden sik inn Strid,  
de Wid gewinn, de Wähn verzwinn.

Dr. 275/55 12000 KAROW WARNEMÜNDE

# Wossidlo-Archiv Rostock

Archiv-Nr. 11217

# D

Orig.-Nr. <b>C IX 11</b>	Ort der Aufnahme:	Gattung: <b>Segen</b>
Aufzeichner:	Kreis: <b>Stargard</b>	
Einsender: <b>Ahlgrim, Mirow</b>	Zeit der Aufnahme: <b>1894</b>	Motiv: <b>Baumklage (Weide)</b>
veröffentlicht:	Erzähler:	
Quelle:	Art der Aufzeichnung:	

## Wähne .

Gelbe Weide, ich klag es dir,  
meine Wähne plagt mir.  
Gelbe Weide, ich schneide dir,  
Nimm meine Wähne hin zu dir.

*Geschwulst*

1711 275/56 12000 KÄGELW. WAREKEMÜNDE

Geschwulst stillen.

Nim̄ erstlich einen Knochen aus der Aas-Kuhle,  
welcher schon etwas vermodert ist und sprich:

Ich stille diesen wehen Schwulst  
Durch Gottes Licht und Wunden,  
Damit ist dieser wehen Schwulst  
Still und verschwunden.

Im Namen +++.

Heft von Dr.med.Max Jahn,  
Greveismühlen.

Schwulz zu Stillen

Nim erstlich einen Knochen aus der Aß Kuhle  
welcher schon etwas vermodert ist und Sprich.  
Ich stille diesen wenn Schwulst durch Gottes  
Licht und wieder damit ist dieser wenen schwulst  
still und verschwunden im.N.G.V.S.H.

Dieses -obenstehende- wird mit dem Knochen  
drei Mal im Kreuz gemacht und drei Mal ge-  
braucht in abnehmendem Mond, dann wird der  
Knochen eingegraben im Namen +++.

Aus dem Besprechungsheft I  
im Nachlaß des Vaters von  
Dr.med.<sup>max</sup>Jahn, Schwerin,  
übersandt 20.3.1928.

Frischbier, Hexenspruch und Zauberbann  
(Spamer)

S. 81

Gegen die Pogge.

De Pogg on de Pol,  
De ginge beid tosamme ön de Schol,  
De Pogg de sung,  
De Pol verschwunk.

(Allenburg)

Frischbier, Hexenspruch und Zauberbann  
(Spamer)

S. 81

Gegen die Pogge

De Pogg on de Pol  
Ginge ön een' Schol,  
De Pol verdrunk,  
De Pogg verschwunk.

(Plibischken)



Hsl. Brauchbuch des Johann Schmalz aus Cziko  
(Ungarn) v. J. 1897

S. 10 f

- Nr. 7 Für den brand  
dem heil - Laurenzi zu ehren.  
fünf Vatter unser einen Glauben, für den  
Geschwolz, der schmerzhaften Mutter Gottes  
zu ehren,  
5 Vatter unser I Glauben  
Für den Rotlauf, 5 Vatter unser einen Glauben  
für Härgott sein Leid zuern ?

Ph. Wegener: Zauber und Segen aus dem Magdeburger Lande. In: Geschichts=Blätter für Stadt und Land Magdeburg. 15 (1880), S. 76 ff.

S.78

### 3. Gegen die Schwulst.

Sie wird zwischen 11 und 1 Uhr dreimal besprochen, nach 14 Tagen noch einmal:

Swulst, verswind,

Dattick Niemand wied'rfind...

Grauingen: unvollst.

Ph. Wegener: Zauber und Segen aus dem Magdeburger Lande. In: Geschichts=Blätter für Stadt und Land Magdeburg. 15 (1880), S. 76 ff.

S. 78

4. Gegen die Schwulst.

Schwulst, stehe stille,  
Denn es ist Gottes Wille.

Süpplingen.

Ph. Wegener: Zauber und Segen aus dem Magdeburger Lande. In: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg. 15 (1880), S. 76 ff.

S. 78

5. Gegen Schwulst.

Maria ging aus

Zu pflücken nach Kraut,

Damit will sie den Schwulst büßen,

Daß der vergeht.

J. N. G.

Olvenstedt.

Hsl. Segenbüchlein I aus Solz

Nr 9

## Vor den Geschwulst

in Gott seinen hertzen stehen 3 blümlein  
die eine ziegt muth die andere ist Jesus sein  
Fleisch und Bluth die 3te ist sein götlich ...  
Geschwer Geschwulst du solst ...  
vergehn wie der Tau im g...  
du solst verschwinden wie ...  
Gott seine 5 wunden  
verschwinden xxx

Ph. Wegener: Zauber und Segen aus dem Magdeburger Lande. In: Geschichts=Blätter für Stadt und Land Magdeburg. 15 (1880), S. 76 ff.

S.78

6. Gegen Geschwulst und Geschwüre.

Jerusalem, du heilige Stadt,

Da man Jesum gemartert hat.

Darin hat er vergossen sein heilig Wasser und  
Blut,

Das ist für Geschwulst und Geschwüre gut

Und alle Schmerzen. -

Alt=Gatersleben.

Kurt Hauck: Bräuche, Aberglaube, Zaubersprüche.  
In: Die Grimmaer Pflege. 11.Jg.Nr.6 (Juni 1932)

S.3

## Vor die Geschwulst.

10.(!?) Es gingen drei reine Jungfrauen,  
die wollten Gesshwulst und Krankheit be-  
schauen,  
die Eine sprach: es ist heiß;  
die andere sprach: es ist nicht!  
die dritte sprach: es ist dann nicht,  
so komm unser Herr Jesus Christ! + + +

Aufgezeichnet 1856 in einem hel.  
Wirtschaftsbuch, vermutlich aus  
Kleinbardau, Kr.Grimma/Sa.

Hsl. Segenbüchlein I aus Solz

Nr 28

Heilsstein      Knoden zu vertreiben

Stein der du bist ein helfer der heiligen 3 Faltigkeit wir loben dich in Ewigkeit daß zehl ich mir zur Buße J.N.G.



Hsl. Segenbüchlein I aus Solz

Nr 21

## Die Knoden zu Vertreiben

*Heilsstein* Stein der du bist ein Helfer der Heiligen  
Drey Faltigkeit wir loben dich in Ewigkeit  
daß zehl ich mir zur buße in namen Gottes  
des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes

Allmann, Rudolf: Vergessene Zaubersprüche aus dem Südharz.

In: Mitteldeutsche Volkheit 5(1938), 37-39.

S.38

Gegen Geschwulst:

Sonne und Mond stehen zugleich,

Dicker Hals, du sollst weichen.

Im Namen etc. + + +

Aus dem Familienbuch Röhrig in Wettelrode bei Sangerhausen, begonnen von Kantor Gottlieb Vernickel 1791, von dem die Segen aufgezeichnet wurden.

Allmann, Rudolf: Vergessene Zaubersprüche aus dem  
Südharz. In: Mitteldt. Volkheit 5 (1938) ~~37~~.

S. 38

Gegen Geschwulst

"Sonne und Mond stehen zugleich,  
Dicker Hals, du sollst weichen."

Aus dem Familienbuch des Hofes  
Röhrig, Wettelrode b. Sanger-  
hausen; begonnen 1791 von Kantor  
Johann Gottlieb Vernickel.

Schifferbuch des Joh. Christian Friedrich  
Schmidt aus Riethschen Stiege v. J. 1812 ff.

loses Blatt

Für den Geschwulß

Geschwulß drei mal ich gebite dir in namen  
Jusu Christi daß du den NN so wenig shades  
als unser Hern Jeßu Christi die drei Nägel  
geschadet die ihn den Juden durch Hende und  
Füße geschlagen

Allmann, Rudolf: Vergessene Zaubersprüche aus dem  
Südharz. In: Mitteldt. Volkheit 5 (1938) 37.

S. 38

Gegen Geschwulst

"Ich drücke dich,  
Schwitze nich(t)  
Schwöre nich(t)  
Und schwill nich(t)!"

Aus dem Familienbuch des Hofes  
Röhrig, Wettelrode b. Sanger-  
hausen; begonnen 1791 von Kan-  
tor Johann Gottlieb Vernickel.

## 90 Geheimnisse

hg. von Christ. Dienegott Leuthold, Flinsberg  
(Expl. Dr. Rathsfeld, Barnewitz)

S.4

## Vor die Geschwulst.

10. Es gingen drei reine Jungfrauen, die wollten  
Geschwulst und Krankheit beschauen; die Eine sprach:  
es beißt, die Andere sprach: es ist nicht wahr; die  
dritte sprach: es ist dann nicht, so komm unser Herr  
Jesu Christi.

## 90 Geheimnisse

hg. von Christ. Dienegott Leuthold, Flinsberg  
(Expl. Dr. Rathsfeld, Barnewitz)

S.4

## Vor die Geschwulst.

11. Oder: gehe zu einem Fleischer, der eine Sau geschlachtet; bitte ihn um Gottes willen, gebt mir die Blase mit sammt dem Wasser, laß das Wasser aus der Blase laufen, hernach laß dem Menschen sein Wasser in die Blase laufen, und häng' sie mit dem Wasser in den Rauch, hat öfters schon geholfen.

Analogie  
rauchen

Cod.germ.Monac.4542 15.Jh.

Früher Eigentum der Benediktiner von S.Udalricus und Afra zu Augsburg. Auf der Innenseite des Zettels ein Blatt aufgeklebt: Das geseget oder vngenant daz etlich nennent die afel

fol.20a Item rötigh Ich belad dich durch dein krafft gepewt ich dir daz du wöllest vertreiben alle geswulst maden vnd feul fluß vnd von grund aus heilen...



## Geschwulst

fol. 30b Fiur die geswulst  
 Der geswillet an ~~der~~ einer stat und ob diu  
 geswulst rot ist und haisset sidriuunculus  
nim salz und saiffen harn und liubstickel  
und stozz es alles ze samen und nim ain  
kristallen und muß die dar in und bestrich  
da mit die geswulst und sprich disen segen  
 und tû ain crücz dar über + In nomine...

*Reinmittel*

+ Christus natus est + Christus passus (30c)  
est...

Losch, Segen <sup>Geschwollst</sup>

~~509~~  
5239

S. 169

Nr. 50      Noch ein anders [i.e. vor Geschwollst!]

Glückhaftig sei der Tag,  
glückhaftig sei die Stund,  
dass die weder geschwollst noch geschwärtst,  
his die Maria einen andern Sohn gebärt.

Versieg. Buch  
L 37  
AM

Als AM Boaband  
1. Teil